Neue Lodzer Zeitung.

M.B.

Abend-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.20, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. — Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 292. Montag, den (18. Juni) 1. Juli 1912. 11. Jahrgang.

Лодзинская Городская Станція Общества Юго-Восточныхъ желѣзныхъ дорогъ

Лодзъ, Петроковская № 115, Тел. 28-88 и 3-15 съ 1.|14. Іюля с. г. Петроковская № 114.

СКЛАДЫ: Екатеринбурская № 8 и Петроковская № 116

8296

имѣетъ честь довести до всеобщаго свѣдѣнія, что дѣйствія Городской Станціи, опредѣленныя Положеніемъ, опубликованнымъ въ Сборникѣ Тарифовъ отъ 22 Декабря 1911 г. за № 2212, открываются 15/28 Іюня с г.

Городская Станція производитъ слѣдующія операціи:

1) пріемъ изъ магазиновъ Гг Кліентовъ къ отправленію и выдачу грузовъ малой, большой и пассажирской (багажъ) скорости въ прямомъ сообщеніи со всѣми станціями общей сѣти;
2) доставка на домъ и въ склады Гг. Кліентовъ грузовъ, адресованныхъ на ст. Лодзь—Калишская или Лодзь—Фабричная;
3) доставка грузовъ, прибывающихъ въ Лодзь по сборнымъ накладнымъ, каждому кліенту отдѣльно;
4) пріемъ и отправка грузовъ за-границу!
5) сухопутное и водное страхованіе грузовъ въ пути;
6) долгосрочное храненіе грузовъ въ складахъ Лодзинской Городской Станціи;
7) страхованіе товаровъ въ складахъ Городской Станціи; и. т. д.

Контора Городской Станціи открыта съ 9 час. утра до 6 час. вечера.

Завѣдывающій Городскою Станціей **Леопольдъ Ляндау.**

Konzert-Garten und Varieté-Theater „Manteuffel"

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artistrn. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Ab Montag, den 1. Juli 1912: Neue Debüts und neues Programm. U. A.:

Sibirisches Straßensänger-Quartett!

Les 2 Manolas Gaditanas, echt spanisches Damen Gesang- und Tanz-Duett vom Wintergarten, Berlin.

Lilly Baretta und Partner vom Apollo Theater, Düsseldorf.

Les Onras, moderne Akrobaten vom Apollo-Theater, Berlin und die übrigen neuen engagierten Kunstkräfte.

Nach vollständigem Umbau ist das stilvoll eingerichtete

Restaurant des Hotel Anglais, Warschau

Wierzbowa-Strasse № 6 eröffnet worden.

Dejeuners und Soupers à la carte. — Diners à Rbl. 1.25 und 2 Rubel. — **Konzert des berühmten Nachtigallschen Orchesters** von 6 bis 8 und von 10 bis 2 Uhr abends.

Hochachtungsvoll

J. JORDAN, Telephon: Bufett 5-90, Säle 27-28 Cabinets 20-74, Privat 36-02.

Danksagung.

Hiermit beehre ich mich mitzuteilen, daß ich meine seit 21 Jahren in Lodz existierende Konditorei am 1. Juli an Herrn Gostomski verkauft habe.

Das große Vertrauen und die Sympathie, welche meine geehrten Kunden und Kundinnen mir seit der Gründung meines Unternehmens entgegengebracht, hat mich immer hoch beglückt.

Deshalb kann ich nicht umhin, jetzt, bei der Aufgabe der Konditorei, meinen geehrten Kunden und Kundinnen, sowie meinen geschätzten Gästen die Gefühle meiner tiefsten Dankbarkeit auszusprechen.

8289

Mit größter Hochachtung

Alexander Roszkowki.

Sommergarten des „The Bio Express", „Zielona-Łódź" Zielona-Str. 4.

Künstl. Kinematographen Theater im Freien. Rendez-vous der eleganten Welt. Jeden Dienstag und Sonnabend Programmwechsel. Stets das Beste und Neueste!

8300

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Gegenianer-Straße 8378

Täglich grandiose **Familien-Variété-Vorstellungen** Am 1. und 15. jeden Monats **neue Artisten und neue Bilder.** — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

Mode-Salon M-me Iréne

Dzielna-Straße Nr. 1 II.

Telephon 18-01. Telephon 18-01. 7731

№ 145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangelicka) № 145

Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

7698

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzl. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten, künstl. Zähne ohne Gaumen.

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

„BAR EMPIRE"

Petrikauer-Straße Nr. 141. Telephon 22—04.

verabreicht Abendbrot und Mittage à la Karte; empfiehlt Originalbiere: Pilsner (Urquell), Pschorrbräu und Strycki vom Faß. Uebernimmt Bestellungen außer dem Hause zu ermäßigten Preisen.

Hochachtungsvoll **Die Verwaltung.**

8313

HALT!

DRUCK-ARBEITEN
ZEICHEN-UTENSILIEN
LICHTPAUS- UND ZEICHEN-PAPIERE
SCHREIB-MATERIALIEN
KONTO-BUECHER
aus bestem Pirner Papier
Nopp-Tinktur

K. PETERSILGE & M. SCHMOLKE
93 PETRIKAUER-STRASSE 93. 7930

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venerische und Hautkrankheiten ist zurückgekehrt 7696

Nawrotstraße 5. Telephon 26-50.

Magister N Schatz

Laboratorium Petrikauerstraße Nr. 50.

Analysen medizinische, chemische **Blutanalysen bei Syphilis.**

1. Juli.

Sonnen-Aufgang 3 U. 43 M. | Mond-Aufgang 10 U. 20 M.
Sonnen-Untergang 8 „ 24 „ | Mond-Untergang 4 „ 43 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1911 Entsendung des deutschen Kriegsschiffes „Panther" zum Schutze der deutschen Interessen nach Agadir in Südmarokko. 1907 † Graf Konstantin Nigra, ehem. ital. Botschafter. 1907 Inkrafttreten der neuen deutschen Steuergesetze. 1906 † Manuel Garcia, berühmter Gesangslehrer 1905 † John Hay, Staatssekretär der Vereinigten Staaten. 1901 † General Grumbkow Pascha, Reorganisator der türkischen Artillerie. 1897 Furchtbarer Hagelsturm im württ. Neckarkreis. Eine der schwersten Gewitterkatastrophen des vorigen Jahrhunderts. 1896 Der deutsche Reichstag nimmt mit überwältigender Mehrheit das bürgerliche Gesetzbuch an. 1896 † Hariet Beecher-Stowe zu Hartford, Schriftstellerin, weltbekannt durch „Onkel Toms Hütte".

Der abgeschlossene Kreis.

Die der Initiative des Reichsrats entsprungene Cholmvorlage hat ihren Rundlauf beendet und nach Ueberwindung aller äußeren und inneren Hindernisse nun wieder im Reichsrat ihren Abschluß gefunden. Fast jede Etappe, die dieses vielumstrittene Gesetz zurückgelegt hat, bedeutet einen Skandal. Die Reichsduma-Kommission, die widersprechenden Abstimmungen der Reichsduma, die Kämpfe der Reichsrats-Kommission, von denen der Präsident des Oberhauses wohlweislich zu sprechen verbot, und schließlich die abschließende Sitzung des Reichsrats, in der die harten Worte fielen: „Das Gesetz ist wider den gesunden Menschenverstand" — „Ich rufe Sie zur Ordnung. Das ist eine Frechheit."

Prof. M. M. Kowalewski war der Frechling, der es für unverständlich hielt, Prozesse aus dem Gebiet des Code Napoleon vor eine Oberinstanz in Kiew zu sagen, das im Gebiet des russischen Rechtes liegt . . .

Dieser Punkt wurde natürlich ebenso wie die anderen dem staatlichen Gefühl zum Trotz ohne jede Veränderung angenommen. Auch das kleinste Amendement hätte das ganze Projekt bis zur nächsten Duma aufgeschoben, von deren Bestand und dem veränderten Bestande des Reichsrats der nächsten Session abhängig gemacht und daher das ganze in Frage gestellt. Obgleich das Zentrum mit der Linken stimmte, war das Schicksal der Vorlage in der Plenarsitzung wie in der Kobylinskischen Kommission entschieden.

Trotzdem ist der Sieg nicht leicht geworden und wie bei früheren nationalistischen Projekten [illegible]

wälischen Niederlage gleichgekommen. Die „Peterb. Ztg." schreibt hierzu:

„Uns liegt der nationale Hader zwischen Russen und Polen fern, der immer wieder in der Debatte berührt wurde. Was uns aber als Bürger des russischen Reichs zur Stellungnahme zwingen muß, ist die offenbare Verletzung des Reichsgedankens um dieses nationalen Haders willen. Das Cholmprojekt ist immer wieder im Laufe der Geschichte aufgebracht worden, aber stets von den berufenen Vertretern des russischen Staates und Kennern der örtlichen Verhältnisse als schädlich, gefährlich u. ungerecht zurückgewiesen worden. Hierbei sind die kulturellen, nationalen, kirchlichen, wirtschaftlichen, administrativen, strategischen Momente wohl bedacht und berücksichtigt worden.

Erst als der Nationalismus zum sogenannten „zoologischen" ausartete, haben die nationalistischen Motive alles andere verschluckt und das auch formal schlechteste Gesetz ist in beiden Häusern durchgedrückt worden.

Um die neue Schlappe, die der Rechts- und Reichsgedanke erlitten hat, ist es uns leid. Damit wird zum Schlaf das Passivum der dritten Duma vergrößert, das auch auf die Wahl seinen Einfluß ausüben muß."

Chronik u. Lokales.

* **Beileid.** Dem Kommandeur des Petersburger Leibgarde-Regiments, Generalmajor von der Brinken in Warschau ging vom Kaiser Wilhelm eine Depesche mit Beileidsbezeugungen anläßlich des tragischen Vorfalles zu, dem General Brinker vor einiger Tagen unterlag.

* **Das Ministerium des Innern** ist nach der „Pet. Ztg." an die Herausgabe der ministeriell bestätigten Beschlüsse der Rabbiner-Kommission vom Jahre 1910 geschritten.

* **Zur städtischen Selbstverwaltung.** Russische Blätter melden, daß in den Wandelgängen des Reichsrats versichert wird, es stehe um die Angelegenheit der städt. Selbstverwaltung im Königreich Polen schlecht. Die Rechten, die infolge der Ablehnung des Antrages betr. der Anwendung der russischen Sprache während der Beratungen und im Bureauwesen unzufrieden sind, beschlossen das Projekt zu verwerfen oder doch wenigstens der 4. Duma zu überweisen, die es, ihrer Ansicht zufolge, unarbeiten und im Geiste der Rechten redigieren muß. Der Plan der Rechten kann leicht zur Verwirklichung gelangen, da die gewählten Reichsratsmitglieder bereits von Petersburg abreisen und sich die Reihen der Opposition lichten.

* **Aenderung des Montan-Reglements.** Der Justiz- und der Handelsminister haben nach der „Peterb. Ztg." in den Ministerrat einen gemeinsamen Antrag eingebracht, betreffend die Abänderung und Ergänzung einiger auf die Montanbetriebsordnung Bezug habenden Bestimmungen des Montanreglements sowie die strafrechtliche Verantwortlichkeit für die Verletzung der geltenden Sicherheitsvorschriften. Der Antrag bezweckt die im Jahre 1907 erlassenen Regeln über die Führung der Arbeiten in den Bergwerken mit den Bestimmungen über die strafrechtliche Haftung der für die Verletzung der Sicherheitsvorschriften verantwortlichen Personen in Uebereinstimmung bringen, wobei eine Verschärfung der für die Verletzung der erwähnten Vorschriften vorgesehenen Strafmaße in Aussicht genommen ist.

* **Berichte vom Londoner Metallmarkt.** Um vielfach geäußerte Wünschen aus der Geschäftswelt gerecht zu werden, eröffnen wir mit heutigm Tage eine neue Rubrik in unserem Handelsteil: Berichte vom Londoner Metallmarkt. Wie bekannt, steht London im Mittelpunkt des Metallgeschäftes, unser Metallmarkt ist eigentlich nur eine Widerspiegelung des dortigen. Wir werden alltäglich in unsrer Abendnummer, mit Ausnahme von Sonnabend und Sonn- u. Feiertagen (keine Börsentage), telegraphische Kursberichte aus London über die vier Hauptartikel: Kupfer, Zinn, Zink und Blei erscheinen lassen und haben uns hierzu die Mitarbeiterschaft der gutunterrichteten Metall-Handelsgesellschaft Kohrymer u. Decker in Warschau gesichert. Ueberdies bringen wir zu geeigneter Zeit Notizen über bemerkenswerte Erscheinungen auf dem Welt- und unserem Lokalmarkt.

* **Von der Lodzer Fabrikbahn.** Dem Wunsche der in der Gegend von Andrzejow wohnhaften vielen Sommerfrischler Rechnung tragend, hat die Verwaltung der Lodzer Fabrikbahn angeordnet, daß mit heutigen Tage dem von Lodz um 7 Uhr 28 Minuten abgehenden Güterzuge auch einige Passagierwaggons beigegeben werden. Der Zug wird in Andrzejów, Galkówek und Zakowice halten und um 8 Uhr 10 Minuten in Koluszki eintreffen. Für die zahlreichen Passagiere, die sich des Abends gern zu ihren auf der Sommerwohnung befindlichen Angehörigen begeben und auch im Besitze von Monatskarten sind, ist dieses Entgegenkommen seitens unserer Fabrikbahn von großer Bedeutung, denn nicht allen war es bisher möglich gewesen, schon um 6½ Uhr zu dem fahrplanmäßigen Zuge auf dem Bahnhof zu sein.

* y **Personalnachricht.** Am 27. Juni cr. abends verreiste Herr Konsistorialrat Pastor Gundlach nach Bad Kissingen. Sein dortiger Aufenthalt dürfte 6 Wochen dauern.

* § **Nekrolog.** Vorgestern starb in Warschau im Alter von 36 Jahren Herr Roman Ettinger, der früher Friedensrichter in Lodz war.

* **Vom Warschauer Geldmarkt.** Die „Gaz. Lod." berichtet: Bargeld ist auf unserem Markte in ziemlich bedeutenden Mengen vorhanden, trotz der Vermehrung des Bedarfs infolge der bevorstehenden Ernte, der Sommer-Feldarbeiten, des mißlungenen Wollmarkts usw. Der Kredit ist jedoch sehr vorsichtig und wenig unternehmungslustig, und die Banken und Kreditinstitutionen klagen über die Qualität des zum Diskont vorgestellten Wechselmaterials.

* **Von der Radfahrer-Vereinigung „Union"** hat Bestätigung des Ministeriums vom 16. März a. c. wurde der Verein „Union" in eine „Sportvereinigung Union Rußlands" umbenannt. Auf Veranlassung des Hauptvorstandes in St. Petersburg wurde für Mittwoch, den 3. Juli, abends achteinhalb Uhr im Vereinslokale, Petrikauerstr. 243 die Gründungs-Generalversammlung anberaumt. Die Tagesordnung umfaßt: 1) Vorlesung der neu bestätigten Statuten, 2) Neuwahl des Vorstandes, 3) Ballotage, 4) Kassabericht, 5) Anträge.

Jubiläum der Alexandrower Bürger-Schützengilde. „Alles Irdische vergeht, nur der Geist währet ewiglich!" Dieses Bibelwort hat an den beiden verflossenen Feiertagen in Alexandrow seine Bestätigung gefunden. Denn obwohl von den Männern, die vor 90 Jahren dort die Bürger-Schützengilde gründeten, auch nicht ein einziger mehr unter den Lebenden weilt, in Staub und Asche zerfallen ist, was ihnen an Irdischem anhaftete, so hat sich doch der Geist, der sie beseelte, fortgepflanzt und auf die nachfolgenden Geschlechter übertragen, da sie auch heute noch im Geiste ihrer Altvordern handeln. Sie, diese Altvordern, haben bei uns allein nicht den Grundstein zu der großen, in stetem Wachstum begriffenen Textilindustrie gelegt, den Begriff von Schaffensfreudigkeit und Pflichtbewußtsein eingepflanzt und verbreitet, sondern sie haben auch die schöne Sitte in das Land gebracht, nach vollbrachter Arbeit fröhlich unter den Fröhlichen zu sein, Körper und Geist durch die Pflege allgemeiner Volksbelustigungen zu erfrischen und zu kräftigen. Auf die Geschichte der Entstehung der Bürger-Schützengilden hier näher einzugehen, würde zu weit führen; erwähnt sie daher nur, daß die damit verbundenen Feste stets einen allgemeinen volkstümlichen Charakter tragen und als traditionelle Ueberlieferungen bei jung und alt, sowie bei arm und reich in hohem Ansehen stehen. Deshalb war auch der Zustrom der Schützenbrüder und Gäste, die von nah und fern eingetroffen waren, um an der Feier des 90jährigen Bestehens der Alexandrower Bürger-Schützengebilde teilzunehmen — ein riesiger. Am Eingange der Stadt, dort, wo das Laub grüner Bäume ausreichenden Schatten spendete, hatten sich die auswärtigen Schützen am Sonnabend früh um ihre Fahnen und Banner geschaart, um von den Gliedern der Jubilarin herzlich begrüßt und unter klingendem Spiel eingeholt zu werden. Indessen waren in dem schönen Garten des Herrn Rudolf Schultz geschäftigte Hände bemüht gewesen, den Frühstückstisch herzurichten und den liebwerten Freunden und Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Unter den Eingetroffenen befanden sich die Delegierten der Bürger-Schützengilden aus Pabianice, Zgierz, Zdunskawola, Koustantinow u. s. w. mit ihren Kommandanten, Königen, Marschällen und Rittern, die in ihren kleidsamen Uniformen, sowie mit der mit Ehrenabzeichen und Medaillen aller Art besäten Brust einen gar farbenprächtigen, abwechselungsreichen Anblick unter den übrigen festlich gekleideten Damen und Herren boten. Da außerdem auf Sonnabend auch der Blumentag entfiel, der zu gunsten der christlichen Notleidenden und Hilfsbedürftigen veranstaltet wurde, so war buchstäblich ganz Alexandrow auf den Beinen, um die Feier des Tages zu erhöhen und zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Wenige Minuten nach dem Einzuge herrschte denn auch in dem Garten reges Treiben. Man hatte sich an den weiß gedeckten Tafeln niedergelassen und sprach mit regem Appetit den Speisen und Getränken zu, für welche die Alexandrower Bürger-Schützengilde und Jubilarin in ausreichender Weise gesorgt hatte. Gegen 11 Uhr vormittags traf der neue Chef der Lodzer Kreispolizei und stellvertretende Chef des Lodzer Kreises Herr Kapitän Bajkiewicz aus Zgierz ein, um an der Feier teilzunehmen. Um 1½ Uhr nachmittags erfolgte der Ausmarsch nach dem Schützenhaus-Garten, woselbst auch das gemeinschaftliche Mittagsmahl eingenommen wurde. Während der Tafel wurden auch zahlreiche Toaste auf das Blühen und Gedeihen der Schützengilden ausgebracht. Herr Kapitän Bajkiewicz beglückwünschte die Alexandrower Gilde zu ihrem Ehrentage und brachte ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und das ganze Kaiserliche Haus aus, Herr Bruno Hegenbarth aus Pabianice aber entrollte ein lebenswarmes Bild von der Entstehung der Gilde, sowie von ihren Mitbegründern und Beschützern, die den eingewanderten Tuchmachern so wohl wollten und sie in allen ihren Bestrebungen förderten und unterstützten. Vornehmlich wurde hierbei des verstorbenen ehemaligen Grundherrn von Bratuszewski gedacht, sowie des im Herrn ruhenden Kaiser Alexander II., unter dessen mächtigem Schutze nicht allein die junge Industrie sondern auch alle gesellschaftlichen Bestrebungen der Eingewanderten eine erfreuliche Entwickelung fanden. Mit einem Hoch, das dem Andenken Kaiser Alexander II. gewidmet war, schloß Herr Hegenbarth seine Rede. Dann sprachen noch mehrere andere Herren, die auf den Fortschritt der Alexandrower Bürger-Schützengilde hinwiesen, gleichzeitig aber auch ihr Bedauern über das Fernbleiben der Lodzer Gilde aussprachen. Während der Festtafel wurden Depeschen an Seine Hohe Excellenz den Chef des Gebiets, sowie an Seine Excellenz den Herrn Petrikauer Gouverneur abgesandt, in welchen die Jubilarin die Eröffnung der Feier meldet. Besondere Glückwunsch-Telegramme trafen dagegen noch von der Pabianicer und Lodzer Bürgerschützengilde ein. Nach beendetem Diner begann das Jubiläums-Preisschießen, an das sich gegen 10 Uhr abends ein Ball anschloß. Am Sonntag früh versammelte man sich abermals zu einem gemeinsamen Frühstück, worauf das Jubiläums-Preisschießen seinen Fortgang nahm. An demselben beteiligten sich auch Herren, die aus weiter Ferne eingetroffen waren, um der Jubilarin dadurch ihre Sympathien kundzugeben. Besondere Freude erregte u. a. die Anwesenheit des Herrn Karl Bialy, der 5 Jahre hinter einander König der Alexandrower Schützengilde war und den Verein auch sonst in jeder Beziehung förderte, so daß er sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Mit Konzert und Tanz fand der gestrige zweite Jubiläumstag seinen Abschluß. Heute wird das Preisschießen fortgesetzt, findet auch die Preisverteilung statt. Zu erwähnen ist nur noch, daß das prächtige Wetter viel zum Gelingen des Ganzen beitrug und, daß man sich an beiden Tagen köstlich amüsierte. Einzelne Mängel, die sich inbezug auf das Büffett geltend machten, können in Anbetracht der kolossalen Zahl der Festteilnehmer und des Riesenmaßes von Wünschen und Forderungen, die zu erfüllen waren, nur als unvermeidlich betrachtet werden. Den Damen und Herren des Festkomitees aber, die ihre Gäste in liebenswürdiger Weise bewirteten, gebührt aufrichtiger Dank.

y. **Der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter in Lodz** hatte Sonnabend, am Peter- und Paulstage, im Stadtwalde links von der Konstantiner Chaussee beim Jägerhäuschen ein Waldvergnügen arrangiert, das den denkbar besten Verlauf nahm. An demselben nahmen nicht nur alle Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen teil, sondern auch zahlreiche Mitglieder und deren Familien von den Gesangvereinen „Danysz", „Frohsinn", „Konkordia", „Adler" und der „St. Trinitatiskirche". Sie alle trugen das Ihrige mit dazu bei, daß das Waldfest ein wirkliches Fest wurde, daß es in der frischen, würzigen Waldluft voll und ganz ausgekostet wurde. Vor Beginn des Festes hielt der Präses des festgebenden Vereins, Herr Adolf Schmidt, an die versammelten Festgenossen eine launige Begrüßungsrede, die Festteilnehmer ermunternd, den schönen Sommernachmittag dazu zu benutzen, alte Freundschaften zu befestigen, neue zu schließen und heiter und froh mit einander zu verkehren — die Alltagssorgen und Kümmernisse einmal ganz und gar verbannt sein zu lassen. Dem Wunsche wurde auch nach Kräften nachgekommen, so daß heiterster Frohsinn, echt deutsche Gemütlichkeit und ungebundenheit alt und jung beherrschten und bis in den Abend hinein stand hielten. Ein Männer-Gesangchor vom Vereine deutschsprechender Meister und Arbeiter trug die vom Vereins-Musikdirigenten Herrn M. Ritter einstudierten Lieder „Im tiefem Tale", „Im Wald" und „Das Glück" vor und erntete damit reichen Beifall. Auch erklang mehrfach der „Sängergruß" und marschgesungenes „Hoch", das Zeugniß ablegte von der überaus fröhlichen Stimmung, in welcher die Gesellschaft sich befand und bewegte. Aber auch die Kinder, die sich auf dem Festplatze tummelten, wurden reichlich bedacht durch allerlei Ueberraschungen und Geschenke, die ihnen geboten wurden. Die Tanzleitung hatte Herr Ungermann übernommen und sorgte dieser auch dafür, daß dabei Ordnung und System herrschte. Die Tänze folgten einander in reicher Abwechslung. Es wurden dabei gar viele Schweißtropfen infolge der sengenden Sonnenglut und der auf unebenem Waldboden verursachten ungewöhnlichen Anstrengung vergossen. Die Mitglieder des Musikorchesters unter dem Dirigenten Herrn Edm. Neipert rekrutierten sich ausschließlich aus dem deutschsprechenden Meister- und Arbeitervereine, so daß im Bedarfsfalle der Verein eine fremde Musik nicht in Anspruch zu nehmen nötig hat. Das Fest verlief, wie schon vorher gesagt, in vollster Harmonie und traten die Festgenossen erst spät abends den Heimweg an, erfüllt von dem befriedigenden Bewußtsein, daß sie dort in frischer Waldesluft ihre Lungen geweitet, mit den Ihrigen und guten Freunden und Bekannten einer herrlichen Sommernachmittag verlebt haben.

Rings um den Festplatz herum hatten sich manche Gesellschaften, Waldausflügler, eingefunden, die, weil ihnen der Zutritt nicht gewährt werden konnte, die Tanzmusik des Vereins benutzten, um sich darnach im Reigen zu drehen. Sie „nassauerten Musik" und befanden sich ganz wohl dabei.

* **Gartenfest zu Gunsten des Vereins „Bikur Cholim".** Es schmettern die lustigen Weisen voll jauchzender Sehnsucht, voll Sonne und Süße und ein Meer von Menschen ergießt sich über die Parkanlagen. Die Sonne hatte anfangs ein verdrießliches Gesicht gemacht und schien dem Senior unter den Lodzer „Cholims" nicht mehr hold zu sein, doch bald änderte sich ihre Gesinnung, sie erwies sich gnädig und den Regen, der bei uns in den ersten Sommertagen jeglichen Tag zu regnen pflegte, zog in andere Regionen ab. In den Parkanlagen promenierten in hellen, lichten Kostümen junge, fesche Mädels mit dem Frühling um die Lippen und Sonnen in den Augen. Junge, Lodzer schöne Mädchen in noch schöneren Kleidern. Man geht nicht, man wird gestoßen und gedrängt. Immer größere Dimensionen nehmen die Wogen an und gegen Abend erreichten sie ihren Zenit. Auf dem Sportplatze fand ein großes Radrennen statt mit Beteiligung der Sportvereine: Union, Aurora, und des Warschauer Cyklisten-Vereins und der Chinese Wan Czung Wu balanzierte mit seinem Zopf auf dem Seile. Der Chinesenzopf hat also seine Existenzberechtigung noch nicht verloren. Auf dem Wasser gingen akrobatische Produktion vor sich und auf der Estrade kamen Gesangsvorträge eines Knabenchors, der unter Leitung des allgemein bekannten und beliebten Dirigenten Herrn Dagorzanski steht, exakt zu Gehör. In den geschmackvoll arrangierten Zelten und Kiosken versuchten manche am Glücksrade ihr Glück für 25 Kopeken, die Musik schmetterte ihre berückenden Weisen und die bunten, verpönten Papierschnitzel flatterten hin und her.

y. **Waldfest des ersten Zuges unserer freiwilligen Feuerwehr.** Schon zeitig am Nachmittage des letzten Sonnabends begaben sich die Mannschaften des ersten Zuges unserer freiwilligen Feuerwehr mit ihrem Zugführer Herrn Pfeiffer in voller Uniform, dazu deren Familienangehörige und Freunde und Gönner der in unserer Stadt so sympathischen Institution nach dem an der Konstantiner Chaussee gelegenen Stadtwalde, um dort einige Stunden in fröhlicher und gemütlicher Weise zuzubringen. Auch sahen wir dort einige höhere Chargen aus den anderen Zügen der fr. Feuerwehr, die gekommen waren, um mit den Kameraden aus dem ersten Zuge hier ein fröhliches Waldfest mitzufeiern. Der Festplatz im Stadtwalde, links von der Konstantiner Chaussee beim Jägerhäuschen gelegen, war abgegrenzt und durch unzählige bunte Fähnchen geschmückt. Eine Musikkapelle spielte muntere Konzertweisen und zum Tanze auf. Den vielen Kindern von der Feuerwehr wurden zahlreiche Ueberraschungen geboten, bestehend in Konfekt, bunten Kappen, Schärpen, Fähnchen, Lampions etc. Am Büfett standen mehrere Feuerwehrleute, die eifrig damit beschäftigt waren, Gläser frisch zu füllen, da die herantretenden Kameraden regen Durst zeigten und diesen auch befriedigen wollten. Trotzdem Gambrinus fleißig geopfert wurde, trat kein Mangel an Stoff ein. Am späten Abende marschierten die Festgenossen in geschlossenem Zuge mit klingendem Spiele und begleitet von tausenden anderer Waldbesucher zur Stadt zurück. Sie waren in heiterster Stimmung, wenn auch ermüdet, doch bereit, wenn erforderlich, ihrer Pflicht und dem Wahlspruche: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" sofort nachzukommen.

* y. **Sommer-Vergnügen der Lodzer Strumpfwirkergesellen-Innung.** Am letzten Sonnabend nachmittag hatte die hiesige Strumpfwirkergesellen-Innung für ihre Mitglieder und deren Angehörige im Wäldchen „Litke" an der Konstantiner Chaussee ein Sommervergnügen arrangiert, das gut besucht war und einen äußerst unterhaltenden und gemütlichen Verlauf nahm. Auch Innungsmeister und zahlreiche Arbeitsgenossen aus den Nachbarstädten waren anwesend und sah man es diesen an, daß sie nicht nur gern gekommen waren, sondern sich hier wohl fühlten und bestens amüsierten. Eine Musikkapelle spielte Konzertstücke und auch zum Tanze auf, dem Jung und Alt bis zum späten Abend fleißig huldigte. Aufgestellte Büfetts mit Speisen und Getränken sorgten für leibliche Stärkung und erhöhte Fröhlichkeit. Dazu kamen mancherlei Ueberraschungen für die Kinder, die diese nicht wenig erfreuten und häufig zu Jauchzen ließen. Erst spät am Abend wurde der Heimweg angetreten.

* **Silberne Hochzeit.** Zu spät erfuhren wir leider, daß unser Mitbürger Herr August Kerpert mit seiner Gattin geb. Goebel am vergangenen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit gefeiert hat und deshalb können wir dem Jubelpaare nur post festum unsere herzlichsten Glückwünsche abstatten.

* **Geschäftsergebnis.** Die Aktien-Gesellschaft der Wollmanufaktur von Stiller und Bielschofski in Lodz erzielte im verflossenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 57,466 Rbl. 14 Kop. und zahlte ihren Aktionären eine Dividende von 2½ Prozent.

* **Gartenfest für die Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung".** Wie alljährlich seit dem Bestehen der „Neuen Lodzer Zeitung" findet auch in diesem Jahre im Helenenhof ein Gartenfest für die Abonnenten der „Neuen Lodzer Zeitung" statt. Auch diesmal haben wir ein schönes Pogramm vorbereitet, um die Besucher zu erfreuen und den Aufenthalt in der herrlichen Anlage von Helenenhof so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Das Gartenfest wird am nächsten Mittwoch, den 3. Juli stattfinden; es wird dies das 10. Gartenfest sein, das von uns für unsere geschätzten Abonnenten veranstaltet wird, mithin gewissermaßen ein Jubiläumsgartenfest. Gleichwie in früheren Jahren, werden wir einen Bon zum Ausschneiden erscheinen lassen, der zum freien Eintritt in Helenenhof berechtigt. Dieser Bon wird in der morgigen Abend-Ausgabe zumAbdruck gelangen. Der ausgezeichnete Kapellmeister des Helenenhofer Konzertorchesters Herr Adam Fumanski hat ein exquisites Programm vorbereitet. Ferner haben ihre gefl. Mitwirkung zugesagt: der Gesang-Verein Danysz, der unter der Leitung seines tüchtigen Kapellmeisters Herrn Wilhlm Radzimirski einige Kompositionen des unlängst in Lodz verstorbenen allgemein beliebten Chormeisters Kazimierz Danysz zum Vortrag bringen wird, das Mandolinen-Orchester „Frohsinn" unter Leitung seines jugendlichen, liebenswürdigen Dirigenten Herrn Ludwig Klaus und eine Gruppe des Turnvereins „Aurora", die unter der Leitung ihres Turnwarts Herrn Bernhardt Gingert am Jasser (zweiter Teich) akrobatische Uebungen, Pyramiden und Keulenreigen bei bengalischer Beleuchtung aufführen wird. Jetzt bleibt nur noch zu wünschen übrig, daß der Wettergott uns ein recht freundliches Juliwetter bescheren möge, damit sich der Aufenthalt in der schönen freien Gottesnatur recht angenehm gestalte. Wir heißen alle unsere geschätzten Abonnenten zu dem Gartenfest aufs herzlichste willkommen!

* **Vom Museum für Wissenschaft und Kunst.** Das Museum für Wissenschaft und Kunst wird jetzt aus den Räumen der Zielonastraße nach einem eigens für diesen Zweck eingerichteten Lokal an der Petrikauerstr. 91 übertragen und mußte daher für einige Zeit geschlossen werden. Der Tag der Eröffnung wird in den Zeitungen bekannt gegeben werden. Die Museumsverwaltung ersucht diejenigen Personen, — Mitglieder oder nicht —, die beim Umzug wie bei der Aufstellung der Gegenstände im neuen Lokale behilflich sein wollen, sich dortselbst zu melden.

* § **Vom Christlichen Handwerker-Leih- und Spar-Verein.** Die Versammlung des Christlichen Handwerker-Leih- und Spar-Vereins kam infolge ungenügender Beteiligung nicht zustande, und es wurde daher eine neue Versammlung der Mitglieder, ebenfalls im Lokal an der Mikolajewskastr. Nr. 40 für Sonntag, den 7. d. M. anberaumt.

* **Die Tischlermeister-Innung** bringt den Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Mittwoch nachmittag um 4 Uhr im Lokale des Fabrikmeistervereins, Neuer Ring Nr. 6 eine außerordentliche Versammlung stattfindet. Die Herren Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht.

Wegen Konterbande für ½ Million. Vor dem Kalischer Bezirksgericht gelangt morgen der Prozeß wegen der Einführung von Konterbande aus Preußen auf ½ Millionen Rubel zur Verhandlung. Dieses Vergehen begangen zu haben, ist ein Zollbeamter des sogenannten Grenz-Durchgangspunktes angeklagt.

* **Zur Katastrophe in der Fabrik „Strem" in Strzemierzyce** teilt der „Kur. Zagl." folgende Einzelheiten mit: Um zwei Uhr morgens wurden die Einwohner des Ortes durch einen fürchterlichen Knall geweckt. Als sie hinauseilten, erblickten sie über den Gebäuden der Fabrik „Strem" ein Feuermeer. Die Explosion war im sogenannten Extraktionsraum vor sich gegangen, welcher in einem besonderen Gebäude untergebracht ist und in diesem Raum befand sich ein großes Gefäß, das gegen 40 Faß Benzin enthielt. Augenscheinlich bildeten sich in dem Riesenfaß infolge der hohen Temperatur Gase, welche die Explosion hervorriefen. Die Folgen waren entsetzlich. Im Moment platzten die Wände, flog das Dach herunter und stand das ganze Gebäude in Flammen. Auch auf die benachbarten Fabrikbaulichkeiten sprang das Feuer hinüber. Leider befanden sich im Augenblick der Katastrophe vier Arbeiter in der Fabrik; zwei von ihnen sind buchstäblich verbrannt, so daß ihre Körper zwei schwarze verkohlte Klumpen bildeten, der dritte wurde ins Hospital überführt, wo er unter fürchterlichen Qualen starb. Der vierte hat starke Verletzungen davongetragen, aber kommt mit dem Leben davon. — Dem Feuer, an dessen Bewältigung sich mehrere auswärtige Feuerwehren beteiligten, wurde gegen 6 Uhr früh Einhalt geboten, doch glimmte es noch bis zum Mittag fort. Wie stark die Explosion war, beweist die Tatsache, daß in allen Fabrikgebäuden durch die Erschütterung die Scheiben platzten. Der Schaden an vernichteten Gebäuden und Maschinen beträgt Rbl. 100.000. Auch wird die Fabrik längere Zeit hindurch den Betrieb aussetzen müssen.

* **Vom Monat Juli.** Die erste Hälfte des Jahres haben wir nun hinter uns, wir treten mit dem Juli in die zweite Hälfte ein. Vor zwei Jahren regnete es fast unaufhörlich, voriges Jahr leitete er eine Periode großer Hitze und Trockenheit ein. Wie wird es diesmal werden? Hoffentlich gut, im Durchschnitt nicht soviel von Hitze und auch nicht soviel von Nässe. In vielen Beziehungen ist der Juli von größter Wichtigkeit; unter andern ist er ja auch der Monat des Beginns der großen Ferien, wofür sich ne-

ben den Kindern auch jene Glücklichen sehr interessieren, die sich eine Reise gönnen können; allen ist dies leider nicht möglich. Man nannte ihn auch den Heumonat, weil in ihm das Heu geborgen wird; außerdem ist er der Monat der Beeren und Früchten sowie der saftigen Gurke, der zarten Matjes-Heringe und der dazu unbedingt gehörenden neuen Kartoffeln. Also schöne Dinge in Hülle und Fülle bringt der Monat Juli, und darum wollen wir ihn von Herzen willkommen heißen.

* **Preis-Schießen.** Das vom Kaiserlichen Verein waidgerechter Jagd für Mitglieder und Gäste Sonnabend, den 29. d. Mts., arrangierte Tontauben-Serien-Prämienschießen nahm einen glänzenden Verlauf. Schon am frühen Morgen versammelten sich bei schönstem Wetter eine stattliche Anzahl Schützen, von denen jeder mindestens den ersten Preis erringen wollte. Der Kampf war daher auch nicht leicht, denn es wurde vorzüglich geschossen. Obgleich der Verein zehn Preise (Wertgegenstände) angeschafft und die hiesige Waffenhandlung J. Serbek zwei Ehrenpreise gestiftet hatte, so erwies sich die Zahl der Preise doch zu klein, um all die guten Schützen auszeichnen zu können und so mußte sich mancher mit der Hoffnung begnügen, das nächste Mal zu erreichen, was ihm jetzt nicht gelungen ist. Preise erhielten die Herren:

B. Dobrantz den 1. u.	einen Ehrenpreis	mit 10	Tauben
A. Radziszewski den 2.		„ 10	„
F. Kasper den 3.		„ 9	„
L. Czarnow den 4.		„ 9	„
W. Märtin den 5.		„ 9	„
A. Bechtold den 6.		„ 9	„
A. Matiatko (Gast) den 7.		„ 9	„
M. Czernilewsk den 8.		„ 9	„
L. Stark den 9.		„ 9	„
A. Hermanns den 10.		„ 9	„

Den zweiten Ehrenpreis als Trostpreis mit 8 Tauben erhielt Herr O. Weidemeier als Gast.

* ✠ **In der Handwerkerschule „Talmud Thora"** fand am Sonntag mittag in Gegenwart des Verwaltungsrates, des Lehrpersonals und geladener Gäste der feierliche Schulaktus statt. Der Verwalter der Schule, Herr Schweizer, hielt eine der Feier entsprechende Ansprache, worauf die Zeugnisse, Belohnungen und Belobigungsschreiben verteilt wurden. Die Webereiabteilung absolvierten 12 Schüler und zwar: Benjamin Heilborn, Efraim Brauner, Josef Goldberg, Moses Kagen, Nechemia Lukin, Meilech Neudorf, Hersch Riesenberg, Israel Rosenberg, Salomon Zimmermann, Aron Swedzikiewicz und Isaak Eisenmann. Die elektrotechnische Abteilung beendeten: Abram Barbasch, Salomon Wagner, Meier Halperin, Natan Heilborn, Hersch Lipschütz, David Naftali und Berek Slawny. Den Schulunterricht beendeten 18, die Abendkurse in den Webereien 42 und die Abendkurse in den übrigen Abteilungen 12 Personen. Die Webereiabteilung besuchten 76 Schüler, die elektrotechnische Abteilung 25 und den Schulunterricht 739 Schüler.

§ **Steckbrieflich verfolgt** wird vom Friedensrichter des 2. Reviers John Robert Adam, der des Diebstahls nach § 169 des Strafgesetzbuches angeklagt ist.

* §. **Vom Friedensrichter des 2. Bezirks** wurden folgende Personen wegen verschiedener Vergehen verurteilt: Der 19jährige M. Gerlak und der 20jährige A. Wollmann, die versucht hatten, Decken vom Balkon des Hauses Wschodnia Nr. 44 zu stehlen zu 1½ Monaten Gefängnis; wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Arbeitszeit die Bäckereibesitzer: J. Israelewicz, (Srednia 27), Pinkus Poznanski (Wschodnia 34) und J. Wyszegrod (Srednia 71) zu je 16 Rbl. Strafe oder 4 Tagen Arrest; für Ueberfahren der 4jährigen Franciszka und des 9jährigen Staniskaw Majewski auf der Widzewskastr. — Wincenty Szewczyk zu 50 Rbl. Strafe oder 14 Tagen Arrest; wegen Außerachtlassung der Reservistenvorschriften — Pinkus Cytryn zu 10 Rbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest und Josef Surowiecki zu 5 Rbl. Strafe 2 oder Tagen Arrest; wegen Ruhestörung Alfons und Marianna Steinhauer zu 14 Tagen Arrest; Wladyslaw Bonecki und Antoni Swierzynski zu 7 Tagen Arrest; wegen Beleidigung eines Polizisten — Franciszek Wojcik zu 10 Tagen Arrest; wegen Errichtung eines Lagers von Fabrikabfällen ohne die dazu nötige Erlaubnis — M. Berlinski und J. Majerczyk zu je 25 Rbl. Strafe oder 5 Tagen Arrest und wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Handelszeit — J. Grünblatt (Wschodnia 44 zu 10 Rbl. Strafe oder 3 Tagen Arrest und M. Grünfeld (Poludniowa 16) zu 7 Rbl. Strafe oder 2 Tagen Arrest.

* r. **Feuerbericht.** Am Sonnabend vormittag wurden der 1. und 2. Zug der Freiwilligen, sowie die städtische Feuerwehr nach der Wschodniastraße Nr. 43 alarmiert, wo im daselbst befindlichen Lager eine Partie Baumwolle in Brand geraten war. Das Feuer wurde binnen kurzer Zeit gelöscht. — Ferner waren am Sonnabend abend an der Ziegelstraße Nr. 40 in einer Wohnung durch eine herabfallende Lampe einige Sachen in Brand geraten, jedoch das Feuer wurde von den Einwohnern ohne Hilfe der Wehr gelöscht.

§ **Versuchte Vergewaltigung.** Am Freitag abend, gegen 8½ Uhr abends versuchte ein gewisser W., 26 Jahre alt, an der Dzielnastr. wohnhaft, das 5 jähr. Töchterchen des Hauswächters, nachdem er es in eine Bodenkammer gelockt hatte, zu vergewaltigen. Doch durch das Geschrei des Kindes wurden Leute herbeigelockt, die das Verbrechen verhinderten. Der Wüstling wurde der Polizei übergeben.

* **Ł. Blitzschlag.** Gestern mittag entlud sich über unsere Stadt ein starkes Gewitter. Ein Blitz fuhr in die Tramwaystation der Alexandrower Fernbahn und beschädigte einen elektrischen Motor. Infolge dessen kursierten die Züge auf der Linie Lodz—Alexandrow nur mit halber Kraft.

* **Ein ernster Unfall** ereignete sich heute im 6. Polizeibezirk. Der Polizist Klemens Filuta, 39 Jahre alt, brachte durch eine unvorsichtige Handbewegung seinen Dienstrevolver zum Entladen und wurde von Kugel in den rechten Fuß getroffen. Ein Arzt der Unfallrettungsstation erteilte dem Verletzten die erste Hilfe.

* **Plötzlicher Todesfall.** Im Stadtwalde unweit der Srebrzynskastraße wurde am Sonntag nachmittag der Maurer August Breßler, 55 Jahre alt, plötzlich von einem Blutsturz befallen. Man benachrichtigte hiervon sofort die Rettungsstation, doch als der Arzt an Ort und Stelle eintraf, war B. bereits verschieden.

* § **Selbstmord.** Gestern ertränkte sich in der Sommerfrische Wolfówka bei Ruda Pabianicka der 23jährige Lehrer Grunwald. Das Motiv zum Selbstmord ist nicht bekannt.

* w. **Raubüberfall.** In der Lonkowastraße unweit des Hauses Nr. 1 überfielen am Sonnabend abend drei Strolche den heimkehrenden 33jährigen Jan Binialer. Die Strolche, die mit langen Messern bewaffnet waren, bedrohten B. mit dem Tode, unterzogen ihn einer Leibesvisitation und raubten sieben Rubel in baar, einen Fingerring im Werte von 50 Rubel, einen Wechsel, ausgestellt von Rogaczewski und fünf Lombardquittungen des Lombards Wolchowicz. Der Beraubte erstattete hiervon der Polizei Anzeige.

* **Schlägereien.** In der Drewnowskastr. kam es gestern abend zwischen einigen Leuten zu einer Schlägerei, während welcher dem 25 jähr. Wladyslaw Piekarski einige Messerstiche beigebracht wurden. Bei einer Schlägerei im Stadtwalde wurden ferner die Arbeiter Stefan Swiontek und Heinrich Nebes mit stumpfen Gegenständen am Kopf und Körper erheblich verletzt. Den Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe

* **Diebstahl in der Umgegend.** Am vergangenen Freitag drangen in der Nacht bisher unermittelte Diebe im Dorfe Wionczyn, Gemeinde Nowosolna, bei einem gewissen Emanuel Lindner ein und stahlen ein Pferd im Werte von ca. 30 Rbl. Von dem Diebstahl wurde die Landpolizei in Kenntnis gesetzt.

* **Prämienziehung.** Bei der am 25. Juni 1912 stattgefundenen Gewinnst-Ziehung der dreiprozentigen, beziehungsweise Conversions-Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypotheken-Bank wurden die folgenden Obligationen gezogen: Serie 2108 — Nr. 43 — 100,000 Kronen, Serie 2976 — Nr. 69 — 3,000 Kronen, Serie 56 — Nr. 24, Serie 2401 — Nr. 82 und Serie 2756 — Nr. 93 je 1,500 Kronen, Serie 1260 — Nr. 14, Serie 1319 — Nr. 53, Serie 1404 — Nr. 39, Serie 1884 — Nr. 97, Serie 2070 — Nr. 36, Serie 2094 — Nr. 43, Serie 2836 — Nr. 18, Serie 2895 — Nr. 95, Serie 2958 — Nr. 11 und Serie 3193 — Nr. 30 je 400 Kronen. Diese Gewinnste gebühren den dreiprozentigen Prämien-Obligationen, bezw. deren Prämienscheinen im Ganzen, dagegen den Teilobligationen A. und B. der Conversions-Prämien-Obligationen je zur Hälfte.

Es ist Zeit, nun das Abonnement auf die „Neue Lodzer Zeitung" zu erneuern. Der Abonnementspreis ist ja so gering, daß er in keinem Haushalt eine Rolle spielt, und etwas muß der Mensch doch haben, das ihn mit der Außenwelt verbindet. Ohne die Zeitung ist die Zeit eine leere, inhaltslose, denn erst durch die „Neue Lodzer Zeitung" erfahren wir, was hier und in der Nachbarschaft, sowie draußen auf dem Welttheater mit seiner so kompliziertesten Regie vorgeht. Was die Zeit bringen wird, das wissen wir freilich nicht, aber daß das, was sich ereignen wird, von der „Neuen Lodzer Zeitung" berichtet wird, das wissen wir ganz genau. Ohne Zeitung lebt man nicht richtig, es fehlt etwas, der Haushalt ist nicht vollständig. Sie ist das Kontrollbuch des täglichen Lebens, das die Redaktion für uns führt und das sie uns täglich ins Haus schickt, damit wir es gewissenhaft oder auch flüchtig durchsehen, um mit den Geschehnissen in Kontakt zu bleiben.

Aus Warschau.

Räthselhaftes Verbrechen. Franziszek Nowakowski, der, wie wir bereits berichteten, vor etwa 9 Tagen in seiner Wohnung an der Smocza straße ermordet wurde, war Besitzer einer Fabrik und Mitbesitzer eines Hauses. Dem Nowakowski gehörte der vierte Teil und ¾ der Tochter des Restaurateurs Potrzebinski an der Ecke der Chlodna- und Zelaznastraße. Frau Szczycinska, die Tochter des Herrn Nowakowski, hatte das Haus zu ¾ dem Frl. Potrzebinska als ihrem Pathenkinde verschrieben. Nowakowski führte, nachdem Verlust seiner Tochter, die vor 2 Jahren von dem Verwalter ihres Hauses Szafranski erschossen wurde, weil sie auf seine Heiratsanträge nicht einging, ein sehr zurückgezogenes Leben, wurde wenig von Bekannten besucht und verließ das Haus auch nur sehr selten. Nowakowski soll Beziehungen zu seinem Cousin B. unterhalten haben, dem er eine bestimmte Geldsumme lieh, wurde von diesem jedoch übers Ohr gehauen und übergab ihn dem Gericht. Sowohl bei diesem Cousin, wie auch bei Nowakowski fand man die diesbezügliche Korrespondenz. Vor der Ermordung schickte sich Nowakowski an nach Gora Kalwarja zu reisen und erzählte dies auch dem Hauswächter. Am anderen Tage, nach diesem Gespräch, fand der Wächter die Thür der Wohnung verschlossen, war also überzeugt, daß der Besitzer abreiste. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde der Mord in der Nacht von jemand begangen, der mit der Einteilung der Wohnung, sowie mit den Gewohnheiten des Nowakowski genau vertraut, vor allen Dingen aber Kenntnis von seiner beabsichtigten Abreise hatte, um auf diese Weise auch den Geringsten Schatten des Verdachtes abzulenken daß sich in dieser Wohnung, in welcher sich niemand befindet, etwas Tragisches ereignen könnte. Die Untersuchung hat noch zu keinem Resultat geführt. Budzikowski und seine Anverwandten, die verhaftet wurden, bestreiten entschieden, irgend welchen Anteil an dem Verbrechen gehabt zu haben.

Telegramme.

Petersburg, 1. Juli. (P. T.-A.) Hier wurde von der Allerhöchst einberufenen Kommission zur Prüfung der ärztlich-sanitären Gesetzgebung mit den Arbeiten begonnen. Zur Beratung gelangen in erster Reihe die Gesetzesprojekte betreffend die Bekämpfung ansteckender Krankheiten, sowie die Organisierung eines medizinischen Hilfskomitees und die Festsetzung der Hospitalreglements.

Petersburg, 1. Juli. (P. T.-A.) Infolge der in den Zeitungen verbreiteten Nachricht über Cholera-Erkrankungen in verschiedenen Städten des Reiches, teilt die Medizinalverwaltung mit, daß im Laufe dieses Jahres nur ein Cholerafall (in Astrachan am 29. Mai a. St.) mit tötlichem Ausgang zu verzeichnen gewesen ist. Die verbreiteten Nachrichten beruhen somit auf Unwahrheit.

Prag, 1. Juli. (P. T.-A.) Am 28. Juni verschied in Sbirow der bekannte tschechische Schriftsteller und Uebersetzer der Shakespareschen Werke, Joseph Slatek, im Alter von 66 Jahren

Prag, 1. Juli. (P. T.-A.) Der Kongreß slawischen Journalisten ist eröffnet worden.

Paris, 1. Juli. (P. T.-A.) Der von „Matin" organisierte Fernflug Peking-Paris findet im nächsten Jahre statt.

Paris, 1. Juli. (P. T.-A.) Während der Enthüllung des Rousseau-Denkmals ist der Präsident der Republik ausgepfiffen worden. 60 Personen wurden verhaftet.

Tunis, 1. Juli. (P. T.-A.) Das Kriegsgericht hat 7 Aufständige zum Tode und 5 zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Teheran, 1. Juli. (P. T.-A.) Hier ist ein unbedeutendes Erdbeben verspürt worden.

Uesküb, 1. Juli. (P. T.-A.) Zwanzig Führer der aufständigen Albanier legen in einem Memorandum an den englischen Konsul und die Mächte ihre Gründe dar, die sie zum Aufstande bewogen. Nicht Bestrebungen voll Eigendünkel seien es, die den Aufstand leiten, sondern Verlangen nach einer Konstitution und durchgreifende Reformen. In der Türkei sei durch Logik und Ruhe nichts zu erreichen, der Unbildung und Verständnislosigkeit wegen.

Shanghai, 1. Juli. (P. T.-A.) Ungeachtet der bedrohlichen Lage, wurde der bisherige Schutz der Kanton-Kalun-Bahn aus ökonomischen Gründen aufgelöst.

Tokio, 1. Juli. (P. T.-A.) Auf der Fahrt des russischen Frachtdampfers „Konsul Sysojew" brach in den Gepäckräumen des Schiffes ein Feuer aus. Der Dampfer mußte bei Modsi vor Anker gehen. Ein Teil der Fracht (Tee) mußte ausgeladen werden.

Tokio, 1. Juli. (P. T.-A.) Bei dem russischen Botschafter fand zu Ehren Kezuras und Togo's ein Paradefrühstück statt. Anwesend waren die Minister und die Komiteemitglieder des russisch-japanischen Verbandes.

Fliegerunfall.

Sewastopol, 1. Juli. (P. T.-A.) Als gestern der Flieger Stachowski einen Flug über dem Meer vollführte, verlor der Hydroplan infolge eines Defektes das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Der Unfall ward von einem Matrosen des zunächstliegenden Minenbootes beobachtet, worauf durch besonnenes schnelles Eingreifen jeder Katastrophe vorgebeugt wurde.

Interview mit Dscheched Bey.

Berlin, 1. Juli. (Spez.) Das heutige „Berl. Tagebl." veröffentlicht ein Interview mit dem Jungtürkenführer Dscheched-Bey, der sich augenblicklich in Berlin aufhält. Danach sei die Tükei bereit, die Entscheidung im türkisch-italienischen Konflikt dem Tribunal des Haager Schiedsgerichts anheimzustellen, aber nur auf der Basis ökonomischer Konzessionen, keiner politischen oder territorialen. Eine internationale Konferenz sei zwecklos. Die Dardanellenfrage sei keine russisch-türkische sondern eine russisch-europäische Angelegenheit. Vor dem Krieg sei die Türkei zur Oeffnung der Meerenge für die russischen Kriegsschiffe entschlossen gewesen, doch könne augenblicklich von keinerlei Konzessionen an Rußland die Rede sein, der dessen Politik jetzt nichts weniger als türkenfreundlich sei. Der frühere deutsche Botschafter, Freiherr v. Marschall, habe dazu geraten, einige Forderungen Italiens zu erfüllen, wofür die Italiener ihrerseits von einem Einfall in Tripolis absehen sollten. Daher habe die Türkei Tripolitanien von Militär entblößt und es auf diese Art den Italienern in die Hände gespielt. Dieses Faktum habe eine ungewollte Abkühlung der türkisch-deutschen Freundschaft zur Folge gehabt und andrerseits die englisch-türkische Annäherung verursacht. Die Gärung in Albanien sei größtenteils auf italienische Hetzereien zurückzuführen, doch würden nötigenfalls alle Türken sich gegen den gemeinsamen Feind vereinen.

Todessturz eines deutschen Fliegers.

Mülhausen i. Els., 29. Juni. Heute morgen um 5 Uhr stürzte der Flieger Schadt bei Napoleonsinsel mit seinem Flugzeug ab und war sofort tot; Bei Napoleonsinsel soll er, wie Augenzeugen berichten, eine Kurve zu kurz genommen haben, wobei er aus einer Höhe von 250 Metern in den Wald abstürzte.

Flugwoche in Wien.

Wien, 1. Juli. (P. T.-A.) Die Flugwoche ist beendigt. Slaworossow hat für Fernflug den dritten Preis (1000 Kronen) errungen.

Hagelschlag in Ungarn.

Budapest, 1. Juli. In den letzten Tagen wurde die Gegend bei Kriebaum durch schwere Hagelschläge heimgesucht. Eisstücke und Schloßen in der Größe eines Hühnereies vernichteten fast die gesamte Ernte. An den Obstbäumen wurde schwerer Schaden angerichtet. Eine Hilfsaktion ist eingeleitet worden.

Der neue Agramer Hochverratsprozeß.

Agram, 1. Juli. Der neuerliche Hochverratsprozeß wird Mitte Juli in Agram beginnen. Zahlreiche ausländische Journalisten, darunter der bekannte englische Publizist Scotus Viator haben sich bereits angemeldet.

Enver-Bey wiederhergestellt.

Rom, 1. Juli. (Spez.) Aus Bengasie wird berichtet, Enver-Bey, der in einem der letzten Treffen verwundet worden ist, sei wieder vollkommen hergestellt und habe den Oberbefehl wieder übernommen.

Der Generalstreik in Brüssel.

Brüssel, 30. Juni. (Preß-Tel.) Das Komitee der christlichen Arbeiterschaft in Brüssel hat beschlossen, sich dem Generalstreik nicht anzuschließen, weil mit dem Streik politische Interessen verfolgt werden.

Brüssel, 1. Juli. (Spez.) Die Versammlung der Arbeiterdelegierten beschloß im Prinzip die Durchführung des Generalstreiks, dessen Termin von einer Spezialkommission festgesetzt werden soll.

Der deutsch-russische Zwischenfall.

Paris, 30. Juni. (Preß-Tel.) „Echo de Paris" schreibt heute zu dem deutsch-russischen Zwischenfall: In bestunterrichteten Kreisen ist man noch immer der Meinung, daß die Affäre des Hauptmanns Kostevitsch, die vor dem Reichsgericht in Leipzig zum Austrag kommt, nicht eher als nach der Zusammenkunft geregelt werden wird.

Nach Telegrammen aus Petersburg soll Kostevitsch am Montag früh in Freiheit gesetzt werden.

Ein neues französisches Unterseeboot.

Toulon, 30. Juni. (Preß-Tel.) Das neue Unterseeboot „Araga" ist heute früh um neun Uhr glücklich vom Stapel gelaufen und hat sofort erfolgreiche Manöver auf hoher See ausgeführt.

Anschlag auf einen Schnellzug.

Madrid, 30. Juni. (Preß-Tel.) Auf der Nordbahn wurde gestern nachmittag auf einen Schnellzug ein Anschlag verübt. Die Schienen waren mit großen in Papier gewickelten Steinen belegt worden. Der Zug, der mit mittlerer Geschwindigkeit fuhr, ist vollständig entgleist. Unter den Reisenden entstand eine Panik, jedoch haben nur einzelne von ihnen leichte Verletzungen erlitten. Der Materialschaden dagegen ist sehr bedeutend.

Vereitelte Arrestantenflucht.

Lissabon, 1. Juli. (Spez.) Gestern versuchten mehrere Arrestanten aus Terra Nova zu entfliehen. Es kam zu einem Kampf mit Gendarmen; während derselben wurden 5 Arrestanten getötet und 12 schwer verwundet.

Der Streik vor dem Ende.

La Havre, 30. Juni. (Preß-Tel.) Die Seeleute haben die Vorschläge der Massagerie maritime angenommen. Der Minister des Innern wird die Delegierten der Ausständigen zu Montag früh einberufen, um mit ihnen die Unterhandlungen zu beginnen. Gestern haben die Seeleute ihre gewöhnlichen Sitzung abgehalten und beschlossen, den Streik bis auf weiteres fortzusetzen.

Zwanzig Mann der Besatzung des Ueberseedampfers „La France" hatten sich gestern vor dem Seegericht wegen Verlassens des Schiffes zu verantworten. Vierzehn von ihnen wurden zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Beschleunigte Seerüstungen.

London, 30. Juni. (Preß-Tel.) Die Admiralität hat sich entschlossen, mit dem Bau von zwei Dreadnoughts, die nach dem Flottenbauprogramm erst im März nächsten Jahres in Auftrag gegeben werden sollten, sofort zu beginnen.

Ministerpräsident Milowanowitsch †.

Belgrad, 1. Juli. (P. T.-A.) Der Ministerpräsident Milowanowitsch ist gestorben.

Erdbeben in Algier.

Algier, 30. Juni. (Preß-Tel.) Gegen 12 Uhr in der vergangenen Nacht wurden in der Gegend von Teniet-el-Haad (Arrondissement Miliana) heftige Erderschütterungen verspürt, die von Süden nach Norden zogen. In vielen Ortschaften, besonders in Gebirgsdörfern, richtete das Beben großen Schaden an. Viele Häuser weisen klaffende Risse auf. Andere sind eingestürzt. Im Gebirge sind zwei Frauen und vier Kinder beim Einsturz ihrer Wohnhütten unter den Trümmern begraben und getötet worden.

Grichische Bestellung in Deutschland.

Athen, 30. Juni. (Preß-Tel.) Auf Vorschlag des Marineministers hat der heutige Ministerrat beschlossen, zwei Torpedobootszerstörer und zehn Torpedoboote in Deutschland zu bestellen.

Erdbeben in Persien.

Teheran, 1. Juli. Gestern sind hier drei kurze, aber ziemlich heftige Erdstöße verspürt worden. Der angerichtete Schaden ist jedoch nur gering. Mehrere Häuser mußten von ihren Bewohnern geräumt werden.

Industrie, Handel und Verkehr.

Der Stand der russischen Baumwollindustrie in der ersten Hälfte des laufenden Jahres. Einem Bericht der Fabriksinspektion zufolge ist die Lage der Baumwollindustrie im Moskauer Rayon eine günstige, für den Petersburger Rayon gelten folgende Angaben. In den 21 Fabriken des Gouvernements Petersburg arbeiteten in diesem Jahre 26,762 Personen gegen 26,100 derselben Periode des Vorjahres, d. s. 662 Arbeiter, oder 2,5% mehr. Die Arbeitszeit wurde nicht verkürzt.

Im **Königreich Polen** hat sich die Zahl der Arbeiter in 25 größeren Fabriken des Gouvernements Petrikau seit Beginn des Jahres nur um wenig geändert und zwar waren am 1. Januar 1911 48,524, am 1. Januar 1912 50,715, am 1. April d. J. 50,142 und am 1. Mai d. J. 50,467 Arbeiter registriert. Zu Ende April arbeiteten von diesen 50,467 Personen sechs Tage in der Woche 46,460, (91,4%) vier bis fünf Tage 4,007 Personen, (8,6%). Zu Anfang April arbeiteten in diesen Fabriken in verminderter Tageszahl nur 1263 Personen (2,5%).

Die Krisis des vorigen Herbstes lag hauptsächlich auf mittleren und kleineren Unternehmungen und machte sich in den Kreisen der Großindustrie erst zu Neujahr bemerkbar.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Kohrner u. Deller in Warschau.

Die letzten Londoner Notierungen vom 28. Juni, da vorgestern und gestern keine Börsentage waren, sind folgende:

London, den 28. Juni 1912.

Kupfer:	Pfd. St.	77½ Kasse,	78½ Juli, schwach
Zinn		209 „	202½ „ stramm.
Zink		25⅝ geschäftslos	
Blei		18 anhaltend fest.	

alles p. Tonne loko London.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemsley u. Co., Baumwollmakler, Liverpool.

Vertreten durch E. A. Kauffmann u. Co.

Eröffnungs-Notierungen.

Liverpool, 28. Juni 1912.

Juli	638	Dezember-Januar 1913	617
Juli August	636	Januar Februar	617
August September	635	Februar März	618
September Oktober	627	März April	618
Oktober November	621	April Mai	619
November Dezember	619	Mai Juni	619

Tendenz: ruhig.



Nach längerem Herzleiden entschlief sanft in dem Herrn am 30. Juni um 1½ Uhr nachmittags unser herziges Söhnchen

WILLY

im zarten Alter von 6½ Jahren. — Die Beerdigung unseres lieben Kindes findet am Dienstag, den 2. Juli a. c. um 3 Uhr nahm. vom Trauerhause, Evangelickastr. 1, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schwergeprüften Eltern

Wilhelm Wacker und Frau Emilie geb. Roth.

8391

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langen schweren Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Onkel, Cousin und Neffen

KARL AUGUST HASS

im Alter von 63 Jahren, Sonnabend, den 29. Juni, um 7½ Uhr früh in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung findet heute, Montag, um 5 Uhr nachmittags vom Scheiblerschen Hospital aus, auf dem neuen evang. Friedhofe in Neu-Rokicie statt.

8384

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Gesellschaft Gegens. Credits
Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Evangelicka 15 befinden. Daselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief und kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24.—
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

17057

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht.
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Zu vermieten im Hause Ewangelickastrasse 18.
Ecke Mikolajewskastr. von 1./14. Juli 1912. 1 Laden nebst 3 angrenzenden Zimmern, 2 Zimmer und Küche, I. Et., 1 Zimmer und Küche, II. Et., 2 Frontzimmer . Etage Ewangelicka. Anzufragen bei B. Jerosolimski, Petrikauer-Straße 56. 8363

Per 1. Juli zu vermieten: Cegielnianastr. 87
neben Targowy Rynek, im Hofe großer Garten, im Fronthause: 3 oder 4 Zimmer mit Küche und allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht, in der ersten Etage, 3 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht. Parterre und dritte Etage, 1 Zimmer, Parterre, Front; im Hofgebäude: 3 Zimmer und Küche ohne Bequemlichkeiten für 250 Rbl. 8364

Ab 1. Juli a. c.
2 Zimmer und Küche,
sowie 1 größeres Zimmer
im Hause Petrikauerstraße Nr. 87 zu vermieten. — Näheres bei Heinrich Schwalbe, Petrikauer 55. 8221

Zu vermieten im Centrum der Stadt zwei aneinandergrenzende
Plätze
einzeln oder zusammen. — Gefl. Offerten unt. „R. C." an die Exp. d. Blattes erbeten. 8240

Wegen Raummangel preiswert **zu verkaufen:** 1 breite Schönh. **Schlicht-, Leim- u. Trockenmaschine** f. Ketten v. Zettel- oder Webbäumen, 1 breite Schönh. **Conusscheermaschine** mit Rahmen etc. 1 englische **Zettel-Kettengarntreibmaschine** von ca. 300 Spindeln, — sämtlich gut erhalten und noch im Betriebe zu besichtigen. — Interessenten belieben ihre Adressen anzugeben unter „D. Z. 500" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung. 7746

Gebrauchte Zwirnmaschinen,
fast neu, sowie eiserne **Haspel** sind billig zu verkaufen. Wulczanska 45. 8367

Teilnehmer mit 10—15.000 Rubel gesucht.
Zur Gründung eines sehr lohnenden, ca. 75% Gewinn bringenden konkurrenzlosen Unternehmen. Offert. unter „R. R. W. ." an die Exp. dss. Bl. erbeten. 8206

Vertretungen für Riga und Baltische Ostsee-Provinz
in der Tuch- u. Manufakturbranche sucht ein junger Kaufmann (Christ.) Selbiger hat im Laufe langjähriger Tätigkeit bei einer größeren Firma in Riga sich gute Ortskenntnisse gesammelt, ist bei der Kundschaft auf das Beste eingeführt und verfügt über Prima-Referenzen. — Gefl. Offerten unter „F. B. 28" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 8323

Eine Druckerei u. Litographie-Anstalt sucht per sofort einen tüchtigen
Reisenden-Inkassenten
mit Kaution; nur Herren, die in dieser Branche gearbeitet haben, werden bevorzugt. Gefl. Offerten unter „B. K. 500" in die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung. 8233

Intelligenter Kaufmann,
Deutscher, russ. Untert., der die Kundschaft der Manufaktur-Branche gut kennt, gewissenhaft und energisch ist, seit mehreren Jahren in leitender Stellung, sucht Engagement als selbständiger Leiter. Angebote unter „S. G. W." an die Exped. d. Bl. erbeten. 8355

2 Eisenbeton-Techniker
der polnischen Sprache mächtig, für sofort gesucht. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „W. F." an die Exp. dieses Blattes erbeten. 8389

Kirchen-Gesangverein d. St. Trinitatis-Gemeinde zu Lodz.
K.G.V.T.G.
Dienstag, d. 2. Juli a. c. findet im Vereinslokale, um 9 Uhr abends, die übliche
Monatssitzung
statt, zu welcher die Herren Mitglieder freundl. ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.
8387 Der Vorstand.

Dr. Jelnicki,
Andrzejastr. 7, Tel. 1700.
Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. von 9—12, 5—8. Damen von 4—5. Sonn- und Feiertags von 9—12. 4821

Dr.med. H. Sadkowski
wohnt jetzt Petrikauerstraße 12. und empfängt m. inneren Krankheiten behaftete Personen (Spez.) Magen- und Darmkrankheiten von 11—12 Uhr u. von 5—7 Uhr nachmittag. 7186

Dr. Felix Skusiewicz
Andrzejastr. 13.
Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten.
Sprechst.: v. 9—11 und von 4—8 An Sonn- u. Feiertagen v. 10—1 Telephon Nr. 26—26.

Dr. I. Abrutin
Krutka-Straße Nr. 9.
Venerische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten.
Empf. von 12—2 u. v. 6—8 Uhr. Damen v. 5—6 Uhr. Sonntag v. 10—1 Uhr. Tel. 23—78. 16006

Dr. L. Klatschkin,
Konstantiner-Straße Nr. 11.
Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer Von 5—6 nachm.

Dr. Birencweig
Srednia-Straße 3 57470
ist zurückgekehrt.
Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten.
Sprechst. von 11—1 und von 3—7.

Dr. med. Goldfarb
Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten.
Zawadzkastr. Nr. 18
Ecke Wulczanska. 1630
Sprechstunden: 9—12 und 5—8. für Damen von 5 bis 6 Uhr nachm., Sonntag nur von 9—12 mitt.

Dr. Stanisław Lewinson
ist zurückgekehrt
Spezialarzt für Innere Krankheiten. Wschodnia Nr. 53. Ecke Cegielniana. Sprechstunden: v. 8—9 Uhr früh u. 5—7 nachm. (7518

Dr. St. Lewkowicz
Bei Syphilis Ehrlich-Hata, Kuren ohne Berufsstörung, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- u. Vibrations-Masse. Zachodnia-Straße Nr. 33 (beim Lombard).
Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3. Für Damen besonderes Wartezimmer. 16007

Dr. med. Leyberg
gew. mehrjähr. Arzt der Wiener Kliniken, 7509
ist zurückgekehrt.
Empfang: Geschlechts-Haut und Venerische Krankheiten 10—1. 6—8. Sontags 8—1.
Für Damen besonderes Warte-Zimmer.
von 4—5 Uhr abends
Krutkastr. 5. Telephon 26-50.

Dr. H. Schumacher 4751
Nawrot-Straße Nr. 2.
Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten.
Sprechst. v. 8—10 u. v. 5—8 Uhr nachm. Sonntags von 8—1 Uhr.

Dr. med. Michal Kantor
Chirurgische Krankheiten
wohnt jetzt 14478
Poludniowa 3, Tel. 1827
Sprechst. v. 8—10 u. 3—6 Uhr.

Tierarzt
Dr. S. Wolma[illegible] 7207
Petrikauer 145. Tel. 29-00

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett
von
Dr. S. Kantor
Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.
Krótkastraße Nr. 4.
Telephon 19-41.
Behandlung mit Röntgenstrahlen chronische Hautleiden, Finsen- u. Quarzlicht (Haarausfall), Hochfrequenz-Strömen (incl. Hautleiden, Hämorrhoiden und Rückenmarkschwindsucht). Endoscopie u. Cistoscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Elektrolyse, Kaustik. (Entfernung lästiger Haare u. Warzen). Vibrationsmassage, Heißluftduschen u. elektrische Glühlichtbäder, Vierzellenbäder, Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabludowski.
Blutuntersuchung b. Syphilis u. Behandl. derselben mit Ehrlich-Hata 606. Durchleuchtung u. photographische Aufnahmen des Körperinnern mit Röntgenstrahlen. 15816
Krankenempfang täglich von 8—1 und v. 5—9; für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. L. Prybulski
vom Auslande zurück.
Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandlung nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 ohne Berufsstörung).
Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8—1 und 4—8 für Damen von 5—6.

Dr. KARL BLUM
Spezialarzt für
Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen
(Stottern, Lispeln etc.)
nach Prof. Gutzmann-Berlin
Sprechstund. v. 10½—12½, 5-7 Uhr Petrikauerstr. 165. (Ecke Anna. 12009
Telephon 13-52

Dr. I. Silberstrom
Zawadzkastr. 12
Spezial-Arzt f. Haut-, Haar- u. venerische Krankh. Radik. Entfernung lästiger Haare Sprechst. v. 8 morg. 11—2, nachm. und von 4—8 nachm. Sonntags Damen von 4—5, nachm. Sonntags b. 3 Uhr nachm

Dr. med.
J. Schwarzwasser
Petrikauer-Straße 18.
Innere und Nervenkrankh. Speziell Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankh. (Zuckerkr., Gicht, Fettleibigkeit) usw. Die zur Diagnose unentbehrl. chemisch-bakteriolog. Analysen w. i. eigen. Laboratorium ausgef. 5771
Von 11—1 früh u. v. 5—7 abends.

Dr. W. Dutkiewicz
Haut- u. venerische Krankheiten. Empfangsstund. von 8½—10½ vorm u. v. 4—7½ abends. Sonntags v. 9—12 mittags. Zielona Nr. 18.

Karl Kühn
Dipl. Masseur
Schüler v. Prof. Dr Zabludowski Berlin)
Milschstr. № 10, Wohn. 2.

Dr. E. Schildkret,
Accoucheur u. Frauenkrankh.
Zachodniastr. 36, W. 7. Eingang auch von der Petrikauerstraße (Hotel Polski). Sprechstunden v. 10—12 u. 4½—7 Uhr ab.

Dr. B. Loevy
Kinderkrankheiten = Magendarmkrankheiten.
Piotrkowska 116. Telefon 10-2
9—10½ u. 4—6 Uhr. 72809

Urania Theater-Varieté
Ecke Cegielniana und Petrikauer
Vom 1.—15. Juli: Neues Programm!
LUCIA WERRA Internationale Sängerin.
LES 3 RELANDINOS Equilibristischer Akt. Das singende Postament.
MR. COURTON??? Ein Mensch, der durch das Schlüsselloch kriecht.
LILIAN AND RADFORD American Excentric Dancing Akt.
LOTTE LEHMAN Operetten-Sängerin. Auf allgemeinen Wunsch prolongiert.
Amerikanischer Vor
!!!BOYMATCH!!!
Preis 500 Rbl. auf Punkte. Beteiligung weltbek. Boxer. Amateure können sich melden.
THE NEZBARDT Bekannte Velocypedisten.
M. LAFAYETTO Polnischer Humorist.
Eine Truppe Wiener Operetten-Künstler führt die 1 aktige Operette von Suppe „FLOTTE BURSCHE" auf.
URANIA-BIO Serie neuer Bilder.
Bemerkung. Das Publikum wird gebeten, das Theater nach den Bildern nicht zu verlassen, da dann die Operette aufgeführt wird.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing
Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".

Beilage zu Nr. 292 „Neue Lodzer Zeitung".

Abend-Ausgabe. Montag, den (18 Juni) 1. Juli 1912. Abend-Ausgabe

Die Deutschen und die Wahlen für die vierte Duma.

Obgleich die Wahl erst im Herbst bevorstehen, ist doch die Stellung d Deutschen in ihnen und zu den verschiedenen Parte in den letzten Wochen in der gesamten deutsche Presse Rußlands eifrig, ja zum Teil mit Leidenschaftlichkeit umstritten worden. Hervorgerufen wurde diese Streit durch den Beschluß der Moskauer Deutschen Vereinigung im Oktoberverbande, unbedingt und unter allen Umständen die Stimmen der Deutschen den oktobristischen Dumakandidaten und keinen anderen zu geben. Gegen die Allgültigkeit dieses Beschlusses, der im Hinblick auf das gesamte Deutschtum und insonderheit Balten gefaßt wurde, polemisierte die St. Petersb. Ztg., worauf der Meinungswechsel in die anderen Blätter übergriff. Nun haben sich wohl alle geäußert.

Dieser Streit ist als verfrüht bezeichnet worden. Doch mit Unrecht. Denn er hat zur Klärung wichtiger politischer Fragen beigetragen. Noch vor einigen Wochen herrschte allenthalben die Unzufriedenheit mit den Oktobristen vor und schien eine gleichmäßige politische Stimmung der Deutschen anzuzeigen. Jetzt sind zum Teil recht scharfe Gegensätze hervorgetreten. Es haben sich Stimmen erhoben, die über die von uns vorgemerkte Sammlung der Deutschen im Linksoktobrismus hinausgehen, ihnen stehen deutsche orthodoxe Oktobristen gegenüber. Und es hat sich hier und da ein Stimmungswechsel zugunsten der Oktobristen bemerkbar gemacht. Die verschiedenartigen Wahlverhältnisse und die verschiedenarten politischen Parteiverhältnisse lassen Wahlparolen nur in algemeinen Umrissen zu.

* * *

In den Ostseeprovinzen hat die Erwähnung der Progressisten zu recht scharfen Streitigkeiten zwischen der Rigaer Rundschau, dem Parteiorgan der Balt. Konst. Partei, und der liberalen Libauschen Ztg. einerseits und den konservativen Blättern Rig. Tgbl. und vor allen der sehr scharf vorgehenden Rig. Ztg. andererseits geführt. Die von uns beobachtete Milderung der politischen Gegensätze war auf einen Schlag vernichtet. Dabei tobte der Kampf um eine Frage, die augenblicklich kein reales Interesse hat, nämlich darum, ob die Kandidaten der Balt. Konst. Partei Sticinsky in der nächsten Duma sich eventuell den Progressisten anschließen könnte oder nicht. Die Parteiverhältnisse in der nächsten Duma sind noch ganz unbekannt, und vollends weiß man nicht, wie die Progressisten aussehen werden, die bekanntlich kein Programm aufstellen wollen, um ihr Wahlnetz möglichst weit zu spannen. Fürs erste scheint es am wahrscheinlichsten zu sein, daß die baltischen Vertreter eine noch selbständigere Stellung in der dritten Duma einnehmen werden, als es in der dritten geschehen ist. Damit fiele der ganze Streit ins Wasser und es handelte sich für die Mitglieder der Balt. Konst. Partei nur darum, das politische Programm ihres Kandidaten (abgesehen von allen Parteien) festzustellen.

Eine große Rolle in diesem Streit spielt die in den konservativen baltischen Kreisen besonders verbreitete Furcht, die Deutschen könnten zu der „freisinnig-demokratischen Opposition" gerechnet werden. In diesen Kreisen ist der Abscheu gegen die demokratische Opposition stärker als die Unzufriedenheit mit den nationalistischen Fehlern der Majorität, und man sieht die größte Gefahr für das Deutschtum in dessen Aufgehen in der Opposition. Die Nennung der Progressisten hat genügt, um diese Gefühle zur Auslösung zu bringen und in manchen Blättern einen Stimmungswechsel den Oktobristen gegenüber hervorzurufen. So faßt das Rig. Tageblatt seine Betrachtungen dahin zusammen, daß die baltischen Dumavertreter

„in keinem Fall weiter nach links (als die Oktoberfraktion) ihre Sitze einnehmen dürfen. Möchten diejenigen, die diesen Gedanken im Ernst erwägen, sich darüber klar sein, daß sie da mit einen gefährlichen Konfliktstoff in die deutsche Gesellschaft tragen, da nicht ein geringer Teil ohne Frage einem Dumakandidaten, der uns in dieser Kernfrage keine bündigen und klärenden Versicherungen gibt, niemals eine Stimme geben würde."

Aehnliches fordert in noch schärferer Weise die Rig. Zeitung, indem sie von politischer „Leichtfertigkeit" spricht und auf die nächste Legislaturperiode hinweist, „in der voraussichtlich unsere wichtigsten Lebensinteressen in Stadt und Land gerade gegen den demokratischen Ansturm dieser Progressisten und Kadetten zu verteidigen sein werden."

Doch wie gesagt, hat die Parteifrage für die baltischen Wähler erst mittelbares Interesse. Anders steht es für die Deutschen im Reich, die nicht ihre eigenen Kandidaten aufstellen, sondern sich für die Kandidaten einer russischen Partei zu entscheiden haben. Auch hier ist eine allgemein gültige Norm nicht aufzustellen, im Gegenteil: die Kontraste in den verschiedenen Teilen des Reichs sind viel größer als die politischen Gegensätze zwischen den baltischen Deutschen, trotz des hitzigen Haders in deren Presse. Wenn wir sagten, daß die Moskauer Vereinigung in ihrem bedingungslosen Festhalten am Oktoberverband allein dastehe, so irrten wir. Aber ebenso wie es Deutsche gibt, die mit den Progressisten oder gar Kadetten Wahlbündnisse zu schließen bereit sind, fühlen sich die Deutschen anderwärts verpflichtet, mit den Nationalisten oder gar mit den Rechten zusammen zu gehen. So wurde uns kürzlich aus Kischinew berichtet, daß die Deutschen in Akkerman sich den Moldauern und den Mitgliedern des russischen Volksverbandes und des Verbandes des Erzengels Michael angeschlossen hätten, um ein Gegengewicht gegen den Block der Bauern, Polen und Juden zu bilden. Derartige Stimmen, die vor zwei Wochen nicht vorlagen, haben sich nun gemehrt und seien zur Vervollständigung des Bildes genauer wiedergegeben. So tritt die Odessaer Deutsche Rundschau im Gegensatz zu der Odessaer Deutschen Zeitung für ein Zusammengehen der Deutschen mit den Oktobristen ein. Die Deutschen, die stets die friedliche entwicklung Rußlands anstreben, seien „wahre Oktobristen". Das Blatt schreibt am 10. Juni:

„Was aber jetzt? Sollen wir der Oktoberpartei wegen der von ihr begangenen Fehler zürnen? Sollen wir in ein anderes Lager übergehen, uns etwa von dem verschwommenen Kadettentum oder den allzu temperamentvollen Nationalisten in die Arme werfen? Soweit wir die Stimmung des südrussischen deutschen Kolonistentums kennen — und wir glauben sie gut zu kennen —, denkt hier niemand an eine solche Fahnenflucht. Was daher ein Berichterstatte der Moskauer Russk. Slowo vor kurzem seinem Blatt zu berichten wußte, daß nämlich die südrussischen deutschen Kolonisten gesonnen seien, nicht mehr für die Oktobristen-Kandidaten zu stimmen, ist nach unserem Dafürhalten aus der Luft gegriffen. Der Name unseres Kolonisten-Abgeordneten Lutz wird in unseren Kolonien heute noch mit derselben Achtung genannt wie früher."

In der dritten Duma seien — meint die Deutsche Rundschau — 13 Deutsche gewesen, die alle, mit Ausnahme Blumenthals, der Oktobristenpartei angehörten. Wohl könne man erwidern, daß „so hoch angesehene Abgeordnete wie Meyendorff und Erhardt ihren Ansichten männiglich Geltung verschaffen könnten, wenn sie auch keiner Partei angehörten." Das Blatt meint aber, daß es den Deutschen vorteilhafter ist, wenn solche Männer einer großen gemäßigten Partei angehören. Es bedauert, daß es der Oktobristenpartei „in der dritten Duma manchmal nicht gelungen sei, sich auf der Höhe ihres unanfechtbaren Programms zu halten", hofft aber, „daß sie in der nächsten Duma diese Scharte auswetzen wird" und will „nach wie vor treulich zu ihr halten".

Wie man sieht, wird hier die Frage: Rechts- oder Linksoktobrist? gar nicht aufgeworfen (übrigens bezeichnet sich der Abgeordnete Lutz selbst als Linksoktobrist).

Merkwürdigerweise meldet die Now. Wr. auf Grund der Odessk. Now. aus Odessa, daß die Deutschen mit den Kadetten zusammengehen wollen, weil sie über die Kolonistenvorlage entrüstet seien. „Um so schlimmer für die Deutschen" fügt das Residenzblatt hinzu. Auch über die Moskauer Deutschen berichtet die russische Presse Aehnliches, wobei von der Zusammenschrumpfung der Deutschen Vereinigung gesprochen wird. Das sind natürlich zum Teil schon Wahlschachzüge. Letztere Meldung ist vielleicht auf die scharfe Replik der Moskauer Deutschen Zeitung gegen Gutschkows Toast auf die treuen Deutschen zurückzuführen. (Petb. Ztg.)

Parlament.

Reichsrat.

(Telegraphischer Bericht.)

P. **Petersburg**, 1. Juli.

Unter Vorsitz Akimows gelangen in der Redaktion der Reichsduma 26 kleinere Gesetzesprojekte zur Annahme. Nachdem den Vorsitz Golubjew übernommen hat, nimmt der Rat folgende Entwürfe an: über die Versicherung der Arbeiter in Krankheitsfällen, über die Unfallversicherung und die Gründung besonderer Verwaltungen in Sachen der Ortswirtschaft, über die Pension der Militärbeamten und ihrer Familien, sowie über das Baurecht.

Nächste Sitzung am Dienstag, den 2. Juli.

Die Unruhen in Marokko.

Tanger, 30. Juni. (Preß-Tel.)

Nach einer vom 25. datierten Depesche aus Mogador bestätigt es sich, daß Hadsch Tami Glaui zum Gouverneur von Marrakesch ernanut worden ist. Die Demnat und drei andere Stämme erkennen seine Oberhoheil jedoch nicht an. M'tugi, der sich den Franzosen gegenüber feindlich zeigt, verfügt über bedeutende Kräfte. Auch die Stämme in der Umgegend von Mogador nehmen eine drohende Haltung an. Die Macht von Si Mohamed el Haiba wächst von Stunde zu Stunde. Er erhält ständig von zahlreichen Stämmen Zuzug.

Nach einer Meldung vom 26. aus Mogador umlagerten zwei Hundert bewaffnete M'tugis die Moschee und wollten die Verkündung der Ernennung von Hadsch Tauni Glaui zum Pascha der Stadt verhindern, indem sie die Herolde mit dem Tode bedrohten. Es kam zu verschiedenen Zusammenstößen, wobei auf beiden Seiten zahlreiche Personen niedergemetzelt wurden. Idris Menu hat den Europäern wiederholt nahe gelegt, die Stadt zu verlassen. Die Europäer weigern sich jedoch und lehnten auch das Anerbieten ab, sich in der Kasbah zusammenzufinden. Das Konsularkorps hat das französische Konsulat aufgefordert, die Unruhen mit Waffengewalt zu unterdrücken. Die aufrührerischen Volksstämme haben die Kasbah von Glaui in Agbals vollständig zerstört. M'tugi ist mit einer starken Macht von Einwohnern im Anzuge auf Marrakesch, um die Ausführung der Befehle Mulay Hafids zu vereiteln.

Sturmkatastrophe am Vesuv.

Rom, 30. Juni. (Preß-Tel.)

Ein von wolkenbruchartigem Regen begleiteter Orkan von außerordentlicher Heftigkeit hat in der vergangenen Nacht die kleinen Ortschaften, die um den Vesuv herum liegen, schrecklich heimgesucht und riesigen Schaden angerichtet. Alles Hab und Gut der Bewohner ist vernichtet worden. Das Regenwasser floß in Strömen von dem Berg herab. Die Wege sind unpassierbar geworden. Brücken, Scheunen und Hütten wurden hinweggeschwemmt, und die Ernten sind völlig vernichtet. Am schlimmsten betroffen wurden die Ortschaften Resina, Sassograndes Cupa und Pataccia. Mehrere Häuser wurden durch Blitzschlag in Brand gesteckt. Der Sturm hob von vielen Häusern die Dächer ab und trug sie mehrere Meter weit fort. Zahllose Einwohner sind obdachlos. Viele Personen sind durch umstürzende Bäume und herabfallende Gesteinsmassen verletzt worden. Der Verkehr zwischen den einzelnen Ortschaften, sowie die Telegraphen- und Telephonverbindungen sind völlig gestört. Die erste Hilfe wurde aus Neapel geschickt. Die Behörden haben sich nach den Unglücksortschaften begeben. Es werden Sammlungen veranstaltet, um der Not der schon oft durch Unglücksfälle heimgesuchten Bevölkerung zu steuern.

Sturm und Schiffsunfälle.

La Rochelle, 30. Juni. (Preß-Tel.)

Ein Sturm, der gestern wütete, hat zahlreiche Unfälle an der Küste im Gefolge gehabt. Das Schiff „Gironde" ist bei La Tremblade an die Küste geworfen worden und mit seiner Getreideladung völlig verloren. Die Besatzung konnte mit Mühe und Not gerettet werden.

Ein neuer Kampf um die Höhen von Sidi Said.

Die Agenzia Stefani erhält aus Ferua unter dem 28. Juni folgenden Bericht: Um sogleich den durch den gestrigen Kampf erreichten Erfolg auszunutzen, griffen heute früh alle Streitkräfte der Division die Höhe von Sidi Said und die benachbarten Stellungen an, in deren tiefe und noch verstärkte Verschanzungen sich größere Abteilungen von Arabern und Türken zurückgezogen hatten. Sie hatte sich am Abend durch andere Mahallas bedeutend verstärkt. Die Operation begann kurz nach Sonnenaufgang mit einem heftigen Bombardement aller verfügbaren Geschütze, die schnell in neueroberten Stellungen aufgefahren waren und von den Kriegsschiffen „Carlo Alberto", „Iride" und „Ardea" im Feuer unterstützt wurden. Zum Angriff wurden zwei starke Kolonnen gebildet. Die erste, unter dem Oberbefehl des Generals Lequio, wurde aus Grenadieren, Bersaglieris und einem Bataillon Askaris zusammengesetzt und rückte an der Halbinsel entlang vor; die andere, die vom Oberst Cavaciocchi befehligt wurde,

---

Zuletzt sind es doch die großen Gedanken und nicht die materiellen Interessen und Leidenschaften, welche die Welt bewegen und in der Geschichte der Menschheit die Entscheidung herbeiführen.

Döllinger.

In Glück und Leid.

Roman

von

Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten).

(27. Fortsetzung.)

Charlotte suchte nach einem einleitenden Worte zu dem, was sie zu sagen hatte.

„Sie erinnern sich meiner, Frädlein Althof?"

„Selbstverständlich, Fräulein von Reichlin, ich habe doch erst vor einigen Wochen in Ihrem Hause gesungen."

„Und Sie haben auch in unserem Hause den Grafen Neudegg kennen gelernt!" stieß Charlotte hervor.

Ruth gab ihre verbindliche Haltung auf und wurde merklich zurückhaltend. Also darauf lief es hinaus?

„Allerdings, aber auch noch andere Herren!" entgegnete sie.

„Aber gerade Graf Neudegg brachte Ihnen ein besonderes Interesse entgegen!"

„Das habe ich nicht empfunden. Im Gegenteil, er sprach weniger mit mir, als alle anderen!"

„Fräulein Althof, Sie haben Graf Neudegg nachher öfter gesehen — und — er hat Sie auch hier in Ihrer Wohnung aufgesucht?"

„Ich weiß nicht, Fräulein von Reichlin, mit welcher Berechtigung Sie diese Fragen stellen!"

„Bitte, noch einen Augenblick! Sie werden es gleich erfahren. Nicht wahr, Graf Neudegg hat sich Ihnen genähert?"

„Ich bedauere, Fräulein von Reichlin, Ihnen keine Auskunft darüber geben zu können, und bitte Sie, unsere Unterhaltung als beendet anzusehen!"

„Oh, diese Weigerung bei einer so harmlosen Frage!"

„Bitte, ich will Ihnen einfach keine Auskunft geben," unterbrach sie Ruth, „es sei denn, daß ich weiß, aus welchen Beweggründen Sie fragen. Haben Sie ein Recht dazu?"

„Ich habe dieses Recht!" sagte Charlotte mit schmerzbebender Stimme.

Ruth sah sie groß an; eine beklemmende Angst erfaßte sie plötzlich. Denn ohne die schwerwiegendsten Gründe würde ein so stolzes Mädchen, wie Charlotte von Reichlin, sich nicht so weit demütigen, einem Manne und einer ihr so gut wie fremden Dame nachzuspüren.

„Bitte, Fräulein von Reichlin, fragen Sie dann Graf Neudegg selbst!"

Charlotte von Reichlin erhob sich.

„Sie können sich denken, Fräulein Althof, daß ich Sie nur aus zwingender Notwendigkeit aufgesucht habe. So wissen Sie denn: Graf Neudegg steht mir sehr nahe!"

Ruth war es, als ob ihr Herzschlag einen Augenblick aussetzte, um dann mit größerer Heftigkeit wiederzukehren. Sollte Gerd ein falsches Spiel mit ihr getrieben haben? Aber sofort verwarf sie diesen Gedanken wieder. Charlotte war von Eifersucht verblendet.

„Sie scheinen überrascht, Fräulein Althof! Wenn Sie das gewußt hätten, würden Sie die Besuche und die Aufmerksamkeiten Graf Neudeggs so ohne weiteres angenommen haben?" Dabei flog ein bezeichnender Blick durch den blumengeschmückten Raum.

Ruth errötete vor Unwillen.

„Ich weiß, daß Graf Neudegg Ihrem Hause sehr befreundet ist!" sagte sie, und bemühte sich, ruhig zu bleiben, „aber ich bezweifle, daß Sie, Fräulein von Reichlin, ihm so nahe stehen, wie ich. Ich glaube deshalb selbst am besten urteilen zu können, inwieweit ich seine Aufmerksamkeiten annehmen darf."

Charlotte erbleichte jäh bei diesen bestimmt gesprochenen Worten, die nur eine Deutung zuließen. Daher also sein Ausbleiben und sein merklich kühleres Verhalten!

Dieser jungen Sängerin, die nichts als ihre Schönheit, ihre Stimme besaß, sollte sie weichen. Die nahm ihr in einer so kurzen Zeit, was sie sich mühsam in drei Jahren aufgebaut hatte, und sie beraubte sie dessen, was ihre Lebensbedingung war, worauf sie mit der ganzen Inbrunst ihres Herzens hoffte? Verzweiflung faßte sie an, sie mußte alles, alles versuchen, um ihn noch für sich zu retten, und wäre es mit einer — Lüge!

„Sie wollen ihm näher stehen, als ich?" begann sie langsamer. „Das ist doch nicht gut möglich. Näher als ich — seine Braut?"

„Das ist nicht wahr!" schrie Ruth und trat auf sie zu. „Das ist nicht wahr!" Sie war bleich bis in die Lippen, und ihre Stimme klang heiser.

„Sie scheinen mir nicht zu glauben. Allerdings ist unsere Verlobung noch keine öffentliche, da Graf Neudegg erst seine Beförderung zum Rittmeister abwarten will, die in aller Kürze erfolgen wird. Sehen Sie," fuhr sie hastig fort und streifte den Handschuh von ihrer linken Hand, „diesen Ring schenkte er mir vor wenigen Wochen — kurz nach dem Empfangsabend bei uns, an dem Sie gesungen hatten." Sie deutete auf einen altertümlichen Reif, in dem kleine Rubine in Herzform eingefügt waren. „Es ist der Verlobungsring seiner Mutter."

Ruth lächelte. Es war ein irres Lächeln, das ihren Mund verzog, ihre Augen bekamen einen abwesenden Eindruck. Eiskalt kroch es zu ihrem Herzen; eine Erstarrung bemächtigte sich ihrer, die sie fast unfähig machte, sich zu bewegen. Nur das eine erfaßte sie — Er hat dich betrogen!

„Ist das wahr, Fräulein von Reichlin?"

„Ich schwöre es!"

Ruth erholte sich langsam von dem grenzenlosen Schrecken; sie hatte in der Schule des Lebens gelernt, sich zu beherrschen.

„Weshalb erzählen Sie mir das?"

Charlotte fühlte, daß ihr gewagtes Spiel günstig für sie stand.

„Offen gesagt, Fräulein Althof, weil ich das Gefühl habe, daß mein —" sie stockte ein wenig, vollendete dann aber rasch — „daß mein Verlobter Ihnen ein ungewöhnliches Interesse entgegenbringt, das wohl nicht allein der Künstlerin gilt!"

„Ah, Sie fürchten von mir, daß —"

„Ja, Fräulein Althof, der Reiz, den die Damen vom Theater ausüben, ist manchmal so stark, daß ältere und festere Verpflichtungen vernachlässigt und vergessen werden. Sie verzeihen meine Offenheit, werden mir aber Recht geben müssen. Sie haben sicherlich nicht gewußt, was in der Gesellschaft schon seit mehr als einem Jahre ein offenes Geheimnis ist, daß Graf Neudegg an mich gebunden ist! Ich sage Ihnen aufrichtig, daß mir sein Verhalten in den letzten Wochen Kummer machte — den Grund erriet ich bald!"

„In mir?"

„Ja, Fräulein Althof!"

„Und nun wollen Sie, daß ich den Herrn Grafen zu seiner Pflicht zurückführe?"

„Ja, dadurch, daß Sie seine Aufmerksamkeit und seine Besuche nicht mehr annehmen. Nach dem, was Sie soeben erfahren haben, darf sich das wohl erwarten!"

„Und wenn ich es nun doch tue? fragte Ruth langsam.

„Dann hätte ich mich zu meinem Bedauern in Ihnen getäuscht! Aber Sie werden es nicht tun, Fräulein Althof, das weiß ich, sonst wäre ich nicht gekommen," lenkte Charlotte ein, da sie sah, wie ihr voreilige Aeußerung auf Ruth gewirkt hatte. Ruth war mit einer nicht mißzuverstehenden Gebärde nach der Tür geschritten und hatte deren Griff erfaßt. „Sie sind doch unschuldig an allem, ahnungslos — und deshalb mußten Sie die Wahrheit wissen, schon um ihrer selbst willen! Sie sind wirklich zu schade für eine flüchtige Liebelei mit einem Mann, der Sie doch nicht heiraten könnte und würde, da er bereits gebunden ist!"

Wie leicht ihr jetzt schon das Lügen wurde!

„Wenn er aber das Band löst, das er jetzt vielleicht schon als drückend empfindet?

(Fortsetzung folgt.)

bestand aus Infanterie, Versaglieris und Askaris. Den beiden Kolonnen folgten Artillerie-Abteilungen. Nachdem die Kolonne Cavaciocchi sich in einem heftigen Kampf mit starken feindlichen Abteilungen eingelassen und sie im Süden verdrängt hatte, gelang es, sobald die Höhen von Sidi Said besetzt waren, sie zu fassen und durch einen heftigen Bajonettangriff zurückzuwerfen. Die Kolonne Lequio wurde von General Garioni in der Richtung nach dem Marabout von Sidi Said entsandt. Die Kolonne Lequio durchquerte eine Düne, die gänzlich freilag, erklomm die Abhänge der gegenüberliegenden Höhen und bemächtigte sich der feindlichen Stellungen. Gegen 9 Uhr wurde die italienische Flagge dort gehißt, die Höhen alsbald von der italienischen Artillerie besetzt. Der Feind wurde durch das italienische Feuer und ein Bataillon Askaris verfolgt. Auf dem Schlachtfelde ließ er 200 Tote und einige Verwundeten zurück. Eine große Menge von Waffen und Munition wurde erbeutet. Garioni ließ die eroberten Höhen befestigen, und auch das Feld, das Buchamez und die gestern besetzten Höhen trennt, in Verteidigungszustand bringen. Die Verluste der Italiener betragen 10 Tote und 78 Verwundete, darunter ein Offizier. Zu den gestrigen Verlusten sind noch 11 Tote hinzuzufügen.

Der Kampf bei Fort Buchamez.

Rom, 1. Juli. Wie der italienische Oberkommandierende aus Tripolis meldet, betragen die türkischen Verluste bei dem für die Italiener siegreichen Kampfe bei Fort Buchamez 1500 Tote und über 3000 Verwundete. Ueber 500 Türken und Araber gerieten in die italienische Gefangenschaft. Die italienischen Truppen erbeuteten mehr als 1000 Gewehre, 100 Kisten mit Munition und große Vorräte an Lebensmitteln.

Beratung über die französische Antwort an Spanien.

Madrid, 30. Juni. (Preß-Tel.)

Gestern vormittag hat der französische Botschafter Geoffray mit Herrn Garcia Prieto über die gestern eingegangene Antwort der französischen Regierung beraten. Im Verlaufe dieser Besprechung erklärte der spanische Staatsminister, daß die Lage sich in keiner Beziehung geändert habe, da Frankreich dieselbe Haltung einnehme wie vor der Zusammenkunft. Der gestern abgehaltene Ministerrat ist auf Montag verlagt worden und hat keine Beschlüsse gefaßt.

Madrid, 30. Juni. (Preß-Tel.) Der Gesetzesvorschlag über die Verwaltung von Catalonien, dessen Beratung gestern in der Kammer begann, ist auch bei den Abgeordneten der Mehrheitspartei auf starken Widerspruch gestoßen und wurde von zweien sehr lebhaft bekämpft. Der König, der sich in La Granja aufhält, hat sich telegraphisch über den Verlauf der Sitzung berichten lassen.

Heute Abend werden sich die Minister versammeln und darüber beraten. Es läuft das Gerücht, daß das Ministerium möglicherweise heute Abend zurücktreten werde.

Die Auflehnung im türkischen Offizierskorps.

Konstantinopel, 30. Juni.

Wie in militärischen Kreisen erzählt wird, forderte die Regierung Abdullah Pascha, welcher im Wilajet Aidin (Kleinasien) über 120 Bataillone verfügt, auf, 30,000 Mann umgehend mit der Bahn nach Konstantinopel zu senden, von wo sie zur Bekämpfung der Militärrevolte nach Albanien geschickt werden sollen. Abdullah antwortete jedoch telegraphisch, er könne die gewünschten Truppen nicht senden, da er seinen Offizieren habe schwören müssen, daß er im Kampfe gegen die Albanesen und in Albanien revoltierende Truppen die Regierung nicht unterstützen werde. Abdullah soll daraufhin abberufen und an seiner Stelle der frühere Polizeiminister Ali Pascha als Oberkommandant von Aidin bestellt worden sein. Auf ein Telegramm, worin der Kriegsminister dem Kommandanten von Koia befahl, alle Rediftruppen des dortigen Bezirks zu sammeln, antwortete dieser, er könne dem Befehl nicht nachkommen, da die Offiziere gegen Albanien und revoltierende Truppen nicht kämpfen wollten. Platzkommandant Schahab Bey, der gestern nach Saloniki abreiste, wollte zahlreiche Offiziere dorthin mitnehmen, die als Ersatz für die in die Berge desertierten Chargen an die Spitze führerloser Detachements treten sollten. Von 42 Offizieren verweigerten indeß 30 dem Kommando Folge zu leisten. Hiesige Militärkreise meinen, dies habe auf Schahab solchen Eindruck gemacht, daß zu fürchten sei, er werde selbst zu den Revolutionären übergehen. Weiteren Gerüchten zufolge sollen die Offiziere und Mannschaften der Flotte ihren Sympathien mit den Revolutionären demonstrativen Ausdruck gegeben haben. Hiesige eingeweihte Personen erklären, die Regierung befinde sich einer Organisation gegenüber, die 80 Prozent aller aktiven Offiziere umfasse. Dieser Offiziersverband mache die Forderungen der Albanesen zu seinen eigenen; er verlange die Demission des Kabinetts Said, Bestrafung des verräterischen Kabinetts Hakki, Einführung persönlicher und genereller Ministerverantwortlichkeit, Auflösung der Kammer und Neuwahlen, ferner allgemeine Amnestie, völlige Enthaltung des Jungtürkenkomitees von allen Regierungsangelegenheiten und Entfernung der einflußreichsten Komiteeführer Schemket, Talaat, Dschavid und Dschahid aus der Komiteeorganisation. Auf der Pforte und im Kriegsministerium herrscht große Aufregung und Verwirrung.

In der Matija, südlich von Skodra, zeigt sich eine aufständische albanesische Bewegung, der gegenwärtig eine besondere Bedeutung nicht zukommt. Die erforderlichen Truppen sind gegen die Malissoren unterwegs. Sonst herrscht Ruhe. Weitere Desertionen albanesischer Soldaten sind nicht vorgekommen. Fethy-Pascha, Kommandant des 6. Korps in Monastir ist abberufen und wird hier erwartet. Die Bewegung ist durch die Unzufriedenheit mit den Wahlen zum Parlament hervorgerufen, durch die die Albanesen ihre Mandate verloren.

Einer weiteren telegraphischen Meldung zufolge ist die telegraphische Verbindung mit Saloniki wieder hergestellt. Die Unterbrechung ist wahrscheinlich auf Ueberlastung der Linie mit Regierungsdepeschen zurückzuführen.

In der Kammer teilte der Präsident mit, der Ministerrat habe in seiner letzten Sitzung einen dringlichen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch den es den Offizieren untersagt werde, sich mit Politik zu beschäftigen. Ein Schriftführer verlas darauf den Gesetzentwurf, der dem Militärstrafgesetzbuch angegliedert werden soll. Mit Gefängnis von zwei bis vier Monaten und mit Verabschiedung werden Offiziere bestraft, die sich an politischen Versammlungen beteiligen, ferner mit Gefängnis von vier bis sechs Monaten und mit Entlassung aus der Armee diejenigen Offiziere, die politischen Parteien angehören.

Der Dauerkampf im Konvent von Baltimore.

Kompromißverhandlungen.

New-York, 30. Juni.

Die Hoffnung, daß zwischen den Führern des konservativen und fortschrittlichen Flügels im Nationalkonvent der Demokraten von Baltimore während der Mittagspause in den Beratungen eine Einigung erzielt werden würde, hat sich nicht erfüllt. Auch die ersten Abstimmungen nach Wiederaufnahme der Sitzung um 1 Uhr mittags änderten nichts an der Lage. Weder Champ Clark noch Gouverneur Wilson erreichte die Zweidrittelmajorität und der Vorsprung Clarks hat sich nicht geändert. Obwohl Clark eine Majorität hat, ist seine Nomination anscheinend ziemlich aussichtslos. Die Wilsons ist nur möglich, wenn die meisten Clarkleute zu ihm übergehen. Es werden daher Versuche unternommen, Underwood, der gegen 120 Stimmen seit Beginn der Abstimmung festgehalten hat, oder den Bürgermeister von New-York Gaynor zum Kompromißkandidaten zu machen. Bryan erklärte nochmals, daß er keineswegs seine Nomination erstrebe. Allgemein ist man überzeugt, daß es auch unmöglich für ihn wäre, sie zu bekommen. Die dramatischste Szene der letzten Nacht war die, als der Führer der New-Yorker Tammanyleute Murphy die Schwenkung New-Yorks zu Clark ankündigte. James Smith, der eifrigste Gegner Wilsons, sprang auf einen Sessel und warf seinen Hut hoch in die Luft. Die Delegationen Missouri begannen einen Umzug, einzelne Delegierten gerieten in eine Prügelei. Auf der Galerie fiel ein offenbar blinder Schuß, der Aufruhr dauerte fünfzehn Minuten. Harmon scheint endgültig ausgeschieden zu sein. Die zunehmende Hitze und Feuchtigkeit machen den Aufenthalt in Baltimore für die Delegierten höchst unangenehm. Allgemein herrscht der Wunsch, heute den Konvent zu beendigen, falls aber eine Einigung der Führer nicht möglich ist, kann der Konvent tagelang in der nächsten Woche fortdauern.

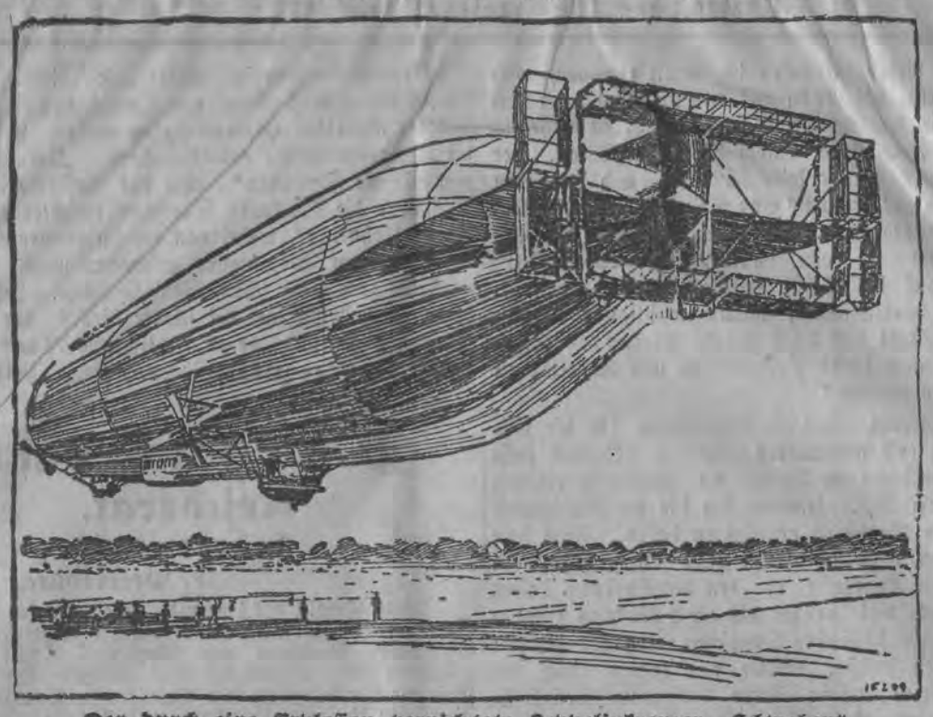
Bei der vierzehnten Abstimmung im demokratischen Nationalkonvent erklärte Bryan unter Beifallsgetöse und Zischen, er werde Clark seine Stimme vorenthalten, solange die Delegierten New-Yorks für Clark stimmten. Die New-Yorker betrieben nur die Wünsche Tammanyhalls und ihres Führers Murphy. Murphy aber verbiete die Interessen jener Leute, die auch den republikanischen Konvent von Chicago zu kontrollieren versucht hätten.

Die Wiener internationale Flugwoche.

Wien, 30. Juni.

Der gestrige Tag der internationalen Flugwoche war von prächtigem Wetter begünstigt. Der Besuch des Kaisers wurde in letzter Stunde noch abgesagt, doch wohnten mehrere Erzherzöge den heutigen Aufstiegen bei. Die beste Leistung bot heute Oberleutnant Blaschke, der den bestehenden Welt-Höhen-Rekord mit Passagier schlug, indem er mit seinem Passagier eine Höhe von 4200 Metern erreichte. Der französische Flieger erhob sich mit seinem Apparat bis zu einer Höhe von 2350 Metern. Während der Veranstaltungen ereigneten sich drei Unfälle, bei denen die Aviatiker selbst jedoch glücklicherweise ohne nennenswerte Verletzungen davonkamen. Zuerst stürzte der österreichische Pilot Bergmann aus einer Höhe von 40 Metern ab. Seine Maschine überschlug sich fallen mehrere Male und wurde vollständig zertrümmert, Bergmann blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Das gleiche Schicksal ereilte den russischen Flieger Slawarassow. Auch er trug keinerlei Verletzungen davon, seine Maschine wurde dagegen schwer beschädigt. Der dritte Unfall traf den französischen Flieger Menean, der mit seiner Maschine bei Deutsch-Wagram in ein Kornfeld geriet. Auch er blieb unverletzt. Die Maschine wurde beschädigt.

Die Ursache der Katastrophe der „Schwaben".



Der durch eine Explosion vernichtete Zeppelinkreuzer „Schwaben".

Düsseldorf, 30. Juni.

Der hier weilende Direktor der D. L. A. G. Colsmann teilt uns zu der Katastrophe des Luftschiffes „Schwaben" noch folgendes mit: Die Untersuchung hat bestätigt, daß die Entzündung durch Reibung des Gummistoffes entstanden ist, die entweder durch Ausströmen des Gases oder durch Einknickung einiger Aluminiumträger erfolgte. Es muß auch bei diesem Unfall wieder darauf hingewiesen werden, daß zur Sicherheit der Zeppelinluftschiffe unbedingt Hallen erforderlich sind, in die die Schiffe bei jedem Winde hinein können. Denn während der Fahrt und in der Halle sind die Luftschiffe gegen solche Unfälle gesichert. Auf dem Düsseldorfer Platze sind die meteorologischen Verhältnisse besonders ungünstig, da dort erfahrungsgemäß die Winde plötzlich umspringen, ohne daß sich im allgemeinen die Wetterlage geändert hat. Ohne eingehendes Studium der lokalen Verhältnisse läßt sich diese eigentümliche Erscheinung nicht erklären. Der Führer des Luftschiffes Diplomingenieur Dörr, welche durch das Herabdrücken des Laufsteges augenscheinlich betäubt war, konnte sich selbst nicht aus der Gondel befreien und wurde von seinem Kollegen Heinen, der bereits die Gondel verlassen hatte, mit eigener Lebensgefahr aus seiner verzweifelten Lage befreit. Die Brandwunden, die er erlitt, sind schmerzhaft, doch ungefährlich. Herr Dörr wird bereits in einigen Tagen seinen Dienst wieder aufnehmen können, um sich auf die Uebernahme des Luftschiffes „Hansa" vorzubereiten, welches Ende Juli in Dienst gestellt werden kann. Von dem übrigen Personal ist der Luftschiffskellner schwer verletzt, doch sind auch seine Brandwunden durchaus unbedenklich. Nur der Monteur Kiefer, der sich in der hinteren Gondel befand, hat augenscheinlich durch den Sturz eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitten; er befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. Die D. L. A. G. hofft, daß sie ihr Unternehmen, dessen Wert für die Entwicklung der Luftschiffahrt allgemein anerkannt ist, mit zwei Luftschiffen aufrechterhalten und daß sie dadurch weitere Erfahrungen sammeln kann, um die Entwicklung der Luftschiffahrt weiter zu fördern, damit der große Vorsprung, den sie vor dem Auslande besitzt, ihr erhalten bleibt. Sie hofft dabei auf die Unterstützung des Reiches und des ganzen Landes, die ihr bisher in so reichlichem Maße zuteil wurde.

Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat dem Grafen Zeppelin in einem herzlichen Telegramm seine Trauer darüber ausgesprochen, daß die „Schwaben", mit der er selbst eine unvergeßliche Fahrt gemacht hat, ein Opfer ihres gefahrvollen Berufs geworden ist. Die Eroberung der Luft, in der Graf Zeppelin bahnbrechend vorangegangen sei, werde durch keinen Verlust, so schwer er auch sei, mehr aufgehalten werden können. Graf Zeppelin, der gestern in Berlin weilte, hat dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet und ihm für seine Teilnahme gedankt.



Die Trümmer des Luftschiffes „L. Z. Schwaben" nach der Katastrophe auf dem Landungsplatz in Düsseldorf.

Der Prager Sokol-Kongreß.

Prag, 28. Juni.

Um ½9 Uhr vormittags fuhr Unterrichtsminister Dr. Ritter v. Hussarek in Begleitung des Ministerial-Sekretärs Dr. Ritter v. Glotz und des Richters Edler v. Malek sowie des Hochschulreferenten Hofrates Dr. Ritter v. Geitler und des Statthaltereirates Janota von der tschechischen Technik vor, wo er vom Rektor Dr. Stoklasa begrüßt wurde.

Abends wohnte der Unterrichtsminister einer Vorstellung im Neuen Deutschen Theater bei. In Begleitung des Ministers, welcher in der Statthalterloge Platz genommen hatte, befand sich Dr. Götz und Dr. v. Malek.

Im Laufe des Tages traf mittels einer großen Anzahl von Sonderzügen das Gros der Teilnehmer an dem Sokolkongreß hier ein. Nach Mitternacht kamen die Expeditionen aus Berlin und Leipzig, um 7 Uhr die russischen Sokolvereine und die Expedition der russischen Landwirte „Zrono". Es folgten die Wiener Tschechen und Sokoln. Aus Dresden traf mittags ebenfalls eine Expedition ein. Aus Warschau kam mit einem Teil der polnischen Delegation Fürst Czenortinski mit seinem Sohn an. Vor 2 Uhr nachmittags kamen aus London an Mister Eugen Solly, Sekretär der Britischen Nationalgesellschaft für körperliche Erziehung, und der Sekretär des Instituts der britischen Journalisten Mister James Baker. Die Deputation der Stadt Laibach mit Doktor Tapcar an der Spitze, welche um 3 Uhr nachmittags eintraf, wurde namens der Stadtvertretung vom Bürgermeister Dr. Gros begrüßt.

Der Jubel, mit welchem die angekommenen Gäste bewillkommt wurden, erreichte seinen Höhepunkt bei dem Eintreffen der Pariser Expedition. Nebst 30 Gymnasiasten und den Pariser Sokoln sowie Vertretern der Presse sind nach 6 Uhr abends 17 Mitglieder des Pariser Munizipalrates mit dem Präsidenten Calli an der Spitze angekommen. Zum Empfang der französischen Gäste hatten sich auf dem Perron die Mitglieder des Prager Stadtrates und des Stadtverordnetenkollegiums mit den beiden Bürgermeisterstellvertretern Sefert und Kasalicky an der Spitze, der französische Konsul Ferté und zahlreiche andere Persönlichkeiten eingefunden. Bei der Einfahrt des Zuges stimmte eine Sokolkapelle Entreakte aus Smetanas Oper „Libussa" an, worauf die Gäste, mit stürmischen Nazdar-Rufen akklamiert, den Waggons entstiegen und im Wartesalon vom Bürgermeister Dr. Gros mit einer Ansprache begrüßt wurden, worin er auf die Traditionen und die unerschütterliche Freundschaft hinwies, die Frankreich mit Böhmen, Paris mit Prag immerdar so glücklich verknüpfen, und die Mitglieder des Munizipalrates, die Vertreter der französischen Presse und die Gäste herzlich willkommen hieß.

Darauf erwiderte Herr Cally unter Hinweis darauf, daß die beiden Nationen den gleichen Ideen im demokratischen Sinne und der Gerechtigkeit nachstreben, was die gegenseitige Annäherung zur Folge habe. Die Palackyfeier sei für die Franzosen von der gleichen Bedeutung wie für die Böhmen die Victor Hugo-Feier. Auf die Rechte der Nationen hinweisend, welche die Hoffnung auf die Zukunft der Rasse nähren, hob Redner die Idee hervor, dem Frieden der Nationen zu dienen, und schloß mit dem Rufe: „Vive la Bohême!"

Namens der französischen Sektion der Sokol-Gemeinde begrüßte Dr. Podlipny die Angekommenen mit der Versicherung, daß man in Prag mit der regsten Teilnahme der Ankunft der lieben Gäste entgegensah.

Hierauf sprach Herr Bourdon, Redakteur des „Figaro", und nach ihm namens der französischen Gymnasiasten Herr Cassallet. Unter begeisterten Ovationen fuhren sodann die Gäste in ihre Absteigequartiere.

Bürgermeister Dr. Gros begrüßte die Kongreßteilnehmer mit einer Ansprache, in welcher er unter anderm sagte: Ich hege keinen andern Wunsch als den, hochverehrte Vertreter der slawischen Presse, Ihnen die Worte unsres unvergeßlichen Vaters (Palacky) ans Herz zu legen: Wahret die Einigkeit, Eintracht, Autorität und Disziplin. Es gibt große Geister unter Euch, unerschrockene Kämpen der Feder und gottbegnadete Künstler. Nun mögen alle ihre besten Kräfte zu dem großen Sieg der Eintracht und Einigkeit des großen Slawentums vereinen, und ich bin überzeugt, daß dann dem vereinten Slawentum die schönste Zukunft winkt. Der Bürgermeister wünschte sodann dem Kongreß volles Gelingen. Schließlich widmete er dem verstorbenen Abgeordneten Anyz Worte warmen Gedenkens.

Der Präsident des Allslawischen Journalistenverbandes Redakteur Josef Holecek hielt hierauf die Festrede. Nach einer kurzen Skizzierung der Vorgeschichte des Kongresses erinnerte er an das feierliche Versprechen vom ersten Kongreß im Jahre 1898, dahin zu arbeiten, daß die Slawen alles vergangene Unrecht, das die einen an den andern begangen haben, vergessen und kein neues begehen sowie daß die Slawen alle Streitigkeiten untereinander, seien sie historisch oder neu, im friedlichen Wege austragen sollen. Was die innere Konsolidierung betreffe, betonte Redner, daß sie bei den Südslawen befriedigende Fortschritte macht. Er besprach sodann die Zustände in Kroatien und sagte: Ich benütze diese Gelegenheit, der kroatischen und der



Der Kassenbote Bruning,
der mit 260000 Mark flüchtete.

...tschen Jugend nicht einen politischen, sondern einen väterlichen Rat zu geben: Hütet euch vor allem, was das Regime Cuvaj nachträglich rechfertigen könnte. Denn eine Berechtigung hat es vom Beginn an bis zu diesem Augenblick nicht gehabt!" Redner schloß mit den Worten: Möge jedes slawische Volk selbst seine Kräfte sammeln, organisieren, vervollkommnen und zentralisieren. Das tun auch wir auf dem Boden des böhmischen Staates und des böhmisch-slawischen Volkes.

Sodann wurde die Wahl des Präsidiums vorgenommen. Es wurden gewählt zum Präsidenten Redakteur Josef Holcek, zum Generalsekretär Redakteur Hetek, zu Präsidentenstellvertretern für die Bulgaren Georgiew (Sofia), für die Serben Nusic (Belgrad), für die Slowenen Pusdojemsek (Laibach), für die Slowaken Dr. Svetozar Hrban-Vajansky und für die kroatische Vereinigung Zoer-Kisic; zu Sekretären für die Slowenen Dr. Kramer, für die Bulgaren Koledarow, für die amerikanischen Böhmen und Slowaken Redakteur Svoboda und für die kroatische journalische Vereinigung Wilder.

In der Nachmittagssitzung hielt Dr. Marinkovic (Belgrad) einen Vortrag über die Entwicklung der südslawischen Presse. Hierauf brachte der Generalsekretär eine Resolution zur Verlesung, in der für die Freiheit der Presse in Kroatien eingetreten wird. Die Resolution wurde mit lebhaften Beifall aufgenommen und der Kongreß sodann vom Vorsitzenden geschlossen.

Wien, 1. Juli. (P. T.-A.) Die deutschnationalen und radikalen Zeitungen veröffentlichen des weiteren Angriffartikel gegen die slavischen Festlichkeiten in Prag und sagen, die Festlichkeiten seien ein Hemmnis für das Einigungswerk zwischen Tschechen und Deutschen.

Prag, 1 Juli. (P. T.-A.) Im ganzen sind bis jetzt 50,000 Sokolisten eingetroffen und viele tausende aus anderen Ländern. Rußland ist durch 800 Sokolisten vertreten. Trotzdem sich insgesamt 150,000 Fremde in der Stadt aufhalten, ist die Ruhe eine mustergiltige. An den Freiübungen beteiligen sich 11,000 Sokolisten. Die wenigen in Prag eingetroffenen Polen nahmen an einem zu ihren Ehren veranstalteten Diner des polnisch-tschechischen Klubs teil.

Prag, 30. Juni, Gestern wurde auf einen in der Richtung nach Prag fahrenden Eisenbahnzug, in dem sich zum größten Teil Sokolisten befanden, ein Steinbombardement eröffnet. Die Fensterscheiben der Lokomotive wurden zertrümmert, der Heizer wurde schwer verletzt. Der Vorstand der tschechischen Sokolgemeinde, Dr. Josef Waniecek, hat das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Ausschreitungen gegen die deutschen Studenten in Prag.

Prag, 30. Juni. Während der gestrige Tag des Sokolfestes ruhig verlief, ist es heute vormittag zu den gefürchteten Zusammenstößen auf dem Graben gekommen. Um 9 Uhr vormittags begann der Sokol-Festzug unter ungeheurer Teilnahme. Vor dem deutschen Kasino hielte die deutschen Studenten, wie an jedem Sonntag ihm Rummel ab. Als die Menge der deutschen Studeten ansichtig wurde, nahm sie sofort eine drohende Haltung ein. Die Studenten wurden vom Bürgersteig herabgedrängt, zahlreiche Schimpfworte wurden ihnen zugerufen. Die Menge verlangte, daß die Studenten ihre Kappen hernnter nehmen. Zahlreiche Studenen gerieten ins Gedränge und erhielten Püffe und Stöße. Die Polizei war angesichts der großen Menge vollständig machtlos. Viele Studenten wurden zu Boden geworfen und mehr oder weniger schwer verletzt. Ein Techniker erhielt einen Messerstich in den Oberschenkel. Die wüsten Szenen dauerten bis ungefähr 2 Uhr mittags. Die deutschen Studenten zogen sich dann in das deutsche Kasino zurück, dessen Tore geschlossen wurden. Die Menge versuchte nachzudrängen konnte in das Kasino jedoch nicht hinein. Die Zahl der bei den heutigen Krawallen verletzten deutschen Studenten wird mit 30 angegeben.

Berlin, 1. Juli. (Spez.) Die heutigen Blätter sind voll von Beschreibungen der gestrigen Vorfälle in Prag und finden keine Worte der Entrüstung über die Handlungsweise der slawischen Sokolmitglieder, die angeblich 34 deutsche Studenten verwundet haben.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

Stockholm, 30. Juni.

Der Beginn der Olympischen Spiele in Stockholm hat Deutschland keinen Erfolg gebracht, da die mit großen Hoffnungen in den Kampf gehende deutsche Fußballmannschaft gegen den schweren österreichischen Gegner unterlag. Allerdings ist die Niederlage auf einen unglücklichen Zwischenfall, die plötzliche Erkrankung eines Spielers zurückzuführen. Bei prachtvollem, nur sehr heißem Sommerwetter ging die erste Runde der von zwölf Nationen bestrittenen Fußballkämpfe vor sich. Dem Kampf wohnten etwa 2000 Zuschauer bei. Auch der Kronprinz von Schweden war anwesend. Alle Nationen zeigten für den schweren Kampf zwischen Oesterreich und Deutschland großes Interesse. In der ersten Hälfte war die deutsche Mannschaft ihren Gegnern weit überlegen. Besonders glänzten von den Stürmern Worpitzki (Viktoria = Berlin) und Jäger (F. C. Altona), während sich in der Verteidigung Hollstein (Karlsruher F. C.) auszeichnete, trotzdem wurden mehrfache Gelegenheiten, ein Tor zu schießen, verpaßt, bis endlich in der 38. Minute ein von Worpitzki seinem Nebenmann gut vorgelegter Ball im Tor landete. Eine Minute vor Halbzeit vollführte Jäger einen schönen Durchbruch. Schon riefen viele voreilig „Tor!", aber der Ball landete dicht neben dem Pfosten. Sofort nach Wiederbeginn erfolgte ein Zusammenstoß zwischen Hollstein und dem Torwächter Weber (Vorwärts = Berlin), wobei Weber an der Lippe verletzt wurde. In demselben Moment schoß der österreichische Stürmer Studnicka (Wien) aufs Tor, Weber konnte den Ball nicht sehen und ließ ihn die Torlinie passieren. Kurz darauf, in der 12. Minute nach Wiederbeginn brach Weber plötzlich bewußtlos zusammen und mußte vom Platz getragen werden. An seiner Stelle ging Worpitzky ins Tor. Durch diesen Zwischenfall wurde die deutsche Mannschaft stark entmutigt, so daß sie zwei Tore verlor. Nach einer weiteren Umstellung in der Stürmerreihe spielten sie zwar ebenbürtig, konnten aber doch zwei weitere Tore nicht verhindern, so daß sie mit 5 : 1 geschlagen waren, eine unerwartete Niederlage, die nur durch den Zusammenbruch von Weber verursacht wurde. Um den schwer erkrankten Weber bemühten sich vier Aerzte, und da eine Gehirnblutung festgestellt wurde, mußte der Berliner ins Krankenhaus geschafft werden. — Bei dem bereits am Freitag begonnenen Olympischen Lawn = Tennis = Konkurrenzen hatten deutsche Spieler Erfolge zu verzeichnen. In der dritten Runde siegte Spieß (Bremen) gegen Dr. Just (Prag) nach aufregendem Kampf 2—6, 6—3, 3—6, 6—3, 6—1, einen Erfolg, der angesichts der Spielstärke des Böhmen sehr überraschend kam. Ferner schlug Kreuzer 6—0, 6—0, 6—1 Bjoerklund, während Lindpaintner von Pipes 2—6, 3—6, 3—6 abgefertigt wurde. Leffler und Frigaß unterlagen leicht gegen die beiden Südafrikaner Kitson und Winslow.

* * *

Zu den Spielen bringt uns die P. T. = A. folgende Angaben: Im Double = Tennis errangen Sumarokow, Elston und Abrycin einen glänzenden Sieg über die Dänen Rosing und Hansen. Den ersten Platz im Schießen aus Gewehren hat Amerika errungen, (1687 Punkte) hierauf folgen England (1602), Schweden (1570), Süd = Afrika (1531), Frankreich (1514), Norwegen (1471), Griechenland (1445), Dänemark (1419) und Rußland (1403 Punkte). Die Hoffnungen, die man auf das treffliche Schießen aus Gewehren von russischer Seite aus, vor Beginn der Olympischen Spiele betonte, sind somit in nichts zerfallen. (Die Red.)

Stockholm, 1. Juli. (P. T.-A.) Im Tennisspiel siegte Graf Sumarokow = Elston über den Schweden Sötgervalen und der Oesterreicher Salmo über den Schweden Beström.

Die Untersuchung der „Titanic"-Katastrophe.

London, 30. Juni.

In der Rede, die vor dem Untersuchungshof Sir Rufus Isaacs im Namen des Handelsamts hielt, sagt er, die „Titanic" wäre nicht verloren gegangen, wenn in der Eisregion die Geschwindigkeit vermindert worden wäre oder, wenn das Schiff doch verloren gewesen wäre, so hätten doch alle Menschen gerettet werden können. Denn, hätte die „Titanic" zurzeit der Katastrophe 10 statt 22 Knoten gemacht, so wäre sie genügend Zeit über dem Wasser geblieben, um alle Menschen von Bord zu bringen. Hier unterbrach der Präsident Lord Mersey die Rede und sagte, er glaube jetzt, daß die ganze Katastrophe der übermäßigen Schnelligkeit zur Last falle. Sir Rufus Isaacs formulierte seinen Standpunkt sehr scharf auch nach der negativen Seite und sagte, das Ungewöhnliche sei, daß auch gar kein Grund erfindlich wäre, warum die Schnelligkeit nicht hätte vermindert werden müssen. Er unterstrich die verschiedenen Warnungen, die die „Titanic" erhielt und stellte gegenüber der Auffassung der White Star Line, daß kein Schnelligkeitsrekord versucht war, die Forderung auf, daß die ganz ungewöhnlichen Fahrtbedingungen ganz ungewöhnliche Vorsichtsmaßregeln benötigten. Die abnormen Fahrtverhältnisse seien den Offizieren frühzeitig bekannt gewesen und diese hätten auch darüber gesprochen. Die Katastrophe hätte unter allen Umständen vermieden werden können. Soweit Sir Rufus. Das ist eine äußerst scharfe, bedingungslose Verurteilung der Methode, mit der die „Titanic" gefahren wurde, durch den höchsten richterlichen Beamten des Königreichs. Der Führer des Schiffes war Kapitän Smith, und dieser alte erfahrene und höchst geschätzte Kapitän wird hier klar angeschuldigt, das Schiff durch die Eisregion geführt zu haben, wie er es unter einen Umständen führen durfte. Er hätte wider alle Erkenntnis, die er haben mußte, seine sonnenklare Pflicht verletzt. Der Attorney General sprach es nicht klar aus, aber er hat vielleicht nichts dagegen, wenn man an seiner Stelle zur Ehrenrettung des toten Kapitäns erklärt, daß hier ein sehr dunkles psychologisches Rätsel vorliegt, und daß es unbegreiflich ist, wie ein so erfahrener Seemann wie Smith durch die ihm signalisierten Eisberge mit sogar vermehrter Geschwindigkeit hindurchsausen wollte.

Sport.

Zum großen internationalen Automobilrennen um den Kaiserpreis des Jahres 1912. Zu dem diesjährigen Rennen wurden schon seit längerem in der Kaiserl. Russ. Automobil = Gesellschaft am Palais Kai in St. Petersburg eifrige Vorbereitungen getroffen, da der Start für Sonntag, den 30. Juni angesagt war und an diesem Tage, also gestern, auch stattfand. Angemeldet waren 30 Personen, von denen schon einige in der vorigen Woche eintrafen, darunter Herr Journu aus Paris, der die Fahrt von Paris nach Petersburg im Automobil zurückgelegt hat. Die Strecke, die bei der großen internationalen Automobilwettfahrt zurückzulegen ist, beträgt 2955 Werst. Die einzelnen Etappen sind: Petersburg — Narwa — Reval — Dorpat — Riga — Kowno — Warschau — Brest — Litowsk — Shitomir — Kiew — Homel — Roslawl — Moskau. Die Fahrer begleitet ein Extrazug, der an den Stationen vor dem Eintreffen der Automobile eintrifft und nach ihrer Abfahrt weiterfährt. Beim Zurücklegen der Strecke sollen fünf obligatorische Prüfungen auf Fahrgeschwindigkeit vorgenommen werden: Die erste beim Start in Petersburg, die zweite bei Riga, die dritte in Warschau, die vierte vor dem Eintreffen in Kiew (bergan) und die fünfte am Tage nach dem Eintreffen in Moskau.

Wie wir von der Petersburger Telegraphen = Agentur erfahren, nehmen an der Wettfahrt 19 Automobile teil. Die erste Prüfung auf Fahrgeschwindigkeit (Distanz — 1 Klm.) hat folgendes Resultat ergeben: Der Engländer Candel auf einem „Ostin" = Automobil in 28 Sekunden, der Franzose Pty in dreiunddreißigdreifünftel Sekunden.

Aus der Provinz.

F. **Petrikau.** Tod eines Burenkämpfers. Feuersbrunst. Freitag, den 28. d. M, starb hier der angesehene Bürger der Stadt Max Hirsch im Alter von 86 Jahren. Der Verstorbene, welcher als junger Mann nach Südafrika ausgewandert war, nahm im Jahre 1848 an der Gründung der Burenrepubliken teil, und kämpfte in allen Schlachten um die Unabhängigkeit Transvaals auf Seiten der Buren. Durch seine Tapferkeit verdiente er sich den Oberstenrang und das Kreuz der Ehrenlegion. Im Schlafzimmer des Verstorbenen hingen die Waffen und Ehrenabzeichen, die sich der alte Burenoberst errungen und die er, als er nach Petrikau, seiner Heimatsstadt zurückkehrte, mitgebracht hatte. In seiner Heimatsstadt bekleidete er das Amt eines Vorstehers der jüdischen Gemeinde, und war beliebt und geachtet in den weitesten Kreisen. An der Beerdigung beteiligte sich ein großer Teil der christlichen und jüdischen Bevölkerung der Stadt. — Sonntag um 10 Uhr vormittags brach an der Nowogrodzkastraße im Hause Goldminz Feuer aus. Zum Glück gelang es der Freiwilligen Feuerwehr, welche mit sämtlichen 5 Zügen am Brandort vertreten war, das Feuer im Lauf einer Stunde zu lokalisieren Jedoch ist der durch das Feuer entstandene Schaden bedeutend, und [illegible] nige Feuer[illegible] während der Rettungsarbeiten verwunde[illegible]

Czenstochau. Verfolgung eines Räuberüberfall. Am Freitag [illegible] Uhr nachmittags bemerkte der Polizist Alexander Plewninko an der Ecke der Teatralnastraße und der Alten einen Verdächtigen und begann ihn zu verfolgen. Gegenüber der Bretterniederlage von Markusfeld holte er den Unbekannten ein und ergriff ihn beim Halse, doch dieser zog einen Browning-Revolver und feuerte drei Schüsse auf Plewninko ab, worauf er die Flucht fortsetzte. Ein Gendameriewachtmeister und zwei Grenzsoldaten nahmen die Verfolgung des Banditen auf und schossen nach ihm, ohne jedoch zu treffen, In der Zelaznastraße verschwand der Verbrecher. Die ganze Gegend wurde abgesucht und es wurden auch einige Personen verhaftet, doch ob sich der Mörder des Plewinska darunter befindet, ist unbekannt.

Auf dem Wege nach Kamyk wurde der hiesige Einwohner Israel Friedmann von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen, die ihn mit dem Tode bedrohten und ihm 300 Rbl. in barem Gelde, sowie eine goldene Uhr im Werte von 100 Rbl. raubten. Nach vollführter Tat verschwanden die Banditen im Dunkel des hereinbrechenden Abends.

Wloclawek. Geheimnisvoller Mord. Nachdem in der Nacht von Freitag zu Sonnabend der zur Grenzstation Alexandrowo gehende Zug die hiesige Station passiert hatte, fand man an der 115. Werst auf dem Bahnkörper die Leiche eines 18jährigen jungen Mannes. Der Tote hatte an den Schultern einige Wunden, von Messerstichen herrührend. Die Mörder hatten ihn anscheinend auf die Schienen legen wollen, um einen Selbstmord vorzutäuschen, doch hatte sie etwas von diesem Schritt zurückgehalten. In der Taschen des Toten fand man einen Paß, ausgestellt von dem Wojt der Gemeinde Zalusk, Kreis Plonsk, auf den Namen Pawel Makowski, Einwohner des Dorfes Wrotsk lautend.

Fremdenliste.

Hotel Manteuffel. Pinkus — Kattowitz, Neustadt — Berlin, Siwako — Witebsk, Entin — Moskau, Bredrich — Goldingen, Izkowicz — Rostow, Wowsi — Dwinsk, Politzer — Brünn, Barag — Kiew, Kostinkewicz — Zdunska-Wola, Dwigubski — Warschau.

Grand Hotel. Rapoport — Riga, Langbart — Bialystok, Chaspekow — Rostow a. D., Smith — Petersburg, Lewin — Odessa, Trubek — Riga, Wolpert — Riga, Kruczynski — Wiesbaden, Kaminer — Odessa, Zuckermann — Riga, Melamed — Odessa, Fischman, Smorodinski — Krementschug, Haase — Leipzig, Wagner — Posen, Becker, Czugunow — Petersburg, Beranek, Kimbel — Breslau, Spolanski — [illegible] wetgrad Billhardt — Bremen, Lukki — Krementschuk, [illegible] rberg Warschau, Nunberg — Bendzin, Stöhr, Sklarz — [illegible] n, Tendler — Petersburg, Silbermann — Jkaterinoslaw.

Hotel Viktoria. Gautmann — Petersburg, Fra[illegible] — Charlottenburg, Chlapowska — Posen, Bialocerkiewski, Lin[illegible]nc, Halperin — Kischiniew, Kohn — Friedrichsstadt, Krempe[illegible] — Rogow, Tkaczenko — Wladiwostok, Weißkopf — Köpenick, Uspienska — Rostow, Fajwuszynski — Odessa, Nowack — Grimma, Zdziarski — Starozaby, Schuffelhauer — Schöneberg, Kaahn — Breslau, Szulman — Jekaterinoslaw, Smirnow — Djakonowa, Engolc, Berliner, Stern — Warschau.

Hotel Polski. Urbanowicz — Schöneberg, Gregurzynski — Petrikau, Arnold — Bozykin, Bortmann, Seibel — Warschau, Hirschstein — Radom, Littwin — Warschau, Binkowski — Krutniewic, Rolbecki — Warschau, Arlet — Zdunska-Wola, Tromann — Warschau, Zimmermann — Tomaschow, Kuprzynski — Kalisch.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung".)
Nach der Beobachtung des Optikers F. Postleb.
Petrikauerstr. Nr. 71.
Lodz, den 1. Juli.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 18° Wärme
" Mittags 1 " 20° "
" Gestern abend 8 " 17° "
Barometer: 754 m m gestiegen.
Maximum 20c Wärme
Minimum 17° "

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung".)

Warschauer Börse, 1. Juli 1912.

	Brief.	Geld.	Transakt.
Checks auf Berlin	46.45	—.—	—.—
4% Staatsrente 1894	91.70	90.70	91.25
5% innere Anleihe 1905	105.75	104.75	—.—
4% innere Anleihe 1906	105	104	—.—
Prämienanleihe 1. Emission	468	458	—.—
Prämienanleihe 2. Emission	358	348	—.—
Adelsloose	322	312	—.—
4½% Bodenkreditpfandbriefe	88.80	87.80	88.25½
4% Bodenkreditpfandbriefe	—.—	—.—	—.—
4% Warschauer städt. Pfandbr.	92.75	91.75	92.30
5½% Warschauer Pfandbriefe	88	87	87½
Lilpow, Rau und Löwenstein	—.—	—.—	130.25
Puttilow	—.—	—.—	201
Rudski und Co.	—.—	—.—	127½
(neue)	—.—	—.—	—.—
Strachowice	—.—	—.—	258
5% Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
4½% Lodzer Pfandbriefe	—.—	—.—	—.—
4. Serie.	—.—	—.—	—.—
5% 7. Serie.	—.—	—.—	89
Handelsbank in Lodz	427	423	—.—
(neue)	—.—	—.—	—.—
Kaufmannsbank in Lodz	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Petrikau	—.—	—.—	—.—
5% Pfandbriefe in Wilna	—.—	—.—	—.—
Diskontobank in Warschau	464	457	419½
Warschauer Handelsbank	—.—	—.—	—.—
(neue)	—.—	—.—	—.—
Zyrardow	287	283	—.—
Zawiercie	—.—	—.—	—.—

Petersburger Börse, 1. Juli 1912.

Staatsrente in Petersburg	—.—	—.—	—.—

Einen Aschel- und Drehketten-
Meister
sucht zum sofortigen Antritt eine Moskauer Tücherfabrik. Off. mit Angabe der früheren Tätigkeit u. „Tücherfabrik" (nicht rekomm.) an d. Zentral-Ann.-Exp. L. & E. Metzl & Comp., Moskau, erbeten. 8377

Gesucht zum sofortigen Antritt in ein hiesiges Geschäft ein
Lehrling
im Alter von 15—16 Jahren, Deutscher, von hiesigen Eltern, mit schöner Handschrift. Melden Passkastr 23, Wohn. 4 von 7—8 Uhr abends. 8309

Ein Laufbursche,
der deutsch, polnisch und russisch lesen und schreiben kann, gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 8271

Laufbursche,
welcher lesen und schreiben kann, kann sich melden bei Karl Mogk, Petrikauerstr. 104. 8374

Ein gutes Holzhaus
mit verschiedenen alten Fenstern, Türen, Öfen zu verkaufen. Zu erfahren Petrikauerstr. Nr. 6, bei Vermann. 8347

Zu kaufen gesucht
ein 3—5 HP Naftamotor u. ein 3—5 HP Elektromotor. Off. erbeten unt. „R. M. 100" in d. Exp. d. Bl. 8381

Ein Haus,
20 Minuten von Lodz gelegen, abreisehalber zu verkaufen. Näheres beim Wächter des Hauses Petrikauerstr. 25. (8392

Einige dreiarmige
Gaslampen,
Lyras, Gasuhr, Kochmaschine etc. sofort umzugshalber **zu verkaufen.** Zu erfragen beim Portier, Leszno 3. 8385

Ein gebrauchtes 8359
Harmonium
billig zu verkaufen. Wulczanskastr. 222. W. 29.

Möbel
sehr billig wenn nur sofort zu verkaufen: Salon-garnitur, Trumeau, Säulen, Ofenschirm, Toilette, Ottomane, Kredens, Tisch, Stühle, Bettstellen, mit Matratzen, Wäscheschrank, mit Spiegel, Nachttischchen, Waschtisch mit Garnitur, Schreibtisch, Uhr, Lampen, Grammophon u. Teppiche, Petrikauerstr. 192. W. 5. 8375

Gestohlen
wurde ein Portemonnaie mit Geld und einem Wechsel über 200 Rubel in blanco, ausgestellt von W. u. M. Szczepański. Vor Ankauf dieses Wechsels wird hiermit gewarnt, da selbiger als ungültig erklärt wird. 8378

Donnerstag den 13. Juni wurde im Helenenhof 8376
ein Portemonnaie
mit Inhalt gefunden. Eigentümer kann dasl. gegen Erstattung der Insertionskosten in der Expedition dieses Blattes abholen.

ЮЛІУШЪ ГИНТЕРЪ 8383
потерялъ свой билетъ на паспортъ, выданный фабр. В. Швейкерта. Нашедшій благоволитъ отдать таковой въ вышеозначенной фабр.

Gesang-Verein „Eintracht."
Montag, den 1. Juli um 8 Uhr abends 8357
Monats-Sitzung.
Der Vorstand

Wohnungs-Angebote:

Sonnige Wohnung
3 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten, elektr. Licht, vom 1. Juli zu vermieten. Radwanskastraße Nr. 7 bei der Petrikauerstr. Anfragen beim Strusch. Näheres beim Eigentümer Kamiennastr. 17. Daselbst ist eine Remise billig abzugeben. (8380

Zu vermieten und per Oktober a. c. zu beziehen
5 Zimmer und Küche
mit Bequemlichkeiten, im ersten Stock. Widzewskastr. Nr. 136. vis à vis Pustastr. 8297

Eine elegante
Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern u. Küche und allen Bequemlichkeiten, Hochparterre, auch für Bureauräume passend, ist per sofor preiswert zu vermieten. Gefl. Off. unt. „S. F." an die Exp. d. Bl. Telefon 22—30. 8382

Zu vermieten vom 1. Juli d. J. an der Petrikauerstraße Nr. 36 und 38
1) Geschäftslokal, bestehend aus 5 großen Zimmern, auf Wunsch können diese geteilt werden.
2) Herrschaftliche Wohnung bestehend aus 6 Zimmern u. Küche, sowie sämtlichen Bequemlichkeiten.
3) Eine kleine Officine, 2 Lokale à 5 Fenster, geeignet zu kleinen Fabriksanlagen, Lager, Werkstätte etc. 8239
4) Große gemauerte Remise. Auskunft erteilt d. Verwalter.

Zu vermieten
ist vom 1. Juli ein großes, komfortables Zimmer. Olginska-Straße Nr. 8, Wohnung 7. 8302

Zu vermieten
1—2 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeit sowie kleiner Laden mit Küche v. 1. Juli 1912 Wulczanska 164. 8324

ZU VERMIETEN
6 Zimmer und Küche Krutka 9, sowie verschiedene Wohnungen Nowo-Cegielniana 19. Näheres Krutkastr. Nr. 9, b. Hauswirt.

Zu vermieten
3 Zimmer u. Küche mit Bäckeräumlichkeiten vom 1. Juli 1912, Panskastr. Nr. 99, Anschluß der Elektr. Nr. 8 u. 6. 8326

Bäckerei
mit voller Einrichtung, 2 Öfen, Front-Laden, Speicher, auch Wohnungen im Parterre, vom Juli zu vermieten. Panskastr. 75. Zu erfragen beim Wirt. 8336

Ein möbliertes
Zimmer
per sofort zu vermieten. Orla-Straße Nr. 5 Wohn. 28, Offizine links. 8350

Sommerwohnung
bestehend aus Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Station Zakowice, Dorf Różnce Pawielca. Näheres Passage Schulz Nr. 89, Wohn. Teplicki. 8366

Seitwärts von der Pabianicer Chaussee dicht am Wald u. Fluß Lustbad-, Bade-, Botfahrt-Gelegenheit, sind 1 und 2 Zimmer u. Küche als
Sommerwohnung billig
zu vermieten. Dortselbst einige Morgen Land zu 400 Rbl. abzugeben. Für Jedermann käuflich. Zu erfragen bei Hugo Krusche, Färberei, Neu-Rokicie. 8286

Ein gut möbliertes 8358
Balkon-Front-Zimmer
mit Bequemlichkeit und Bedienung per sofort zu vermieten. Gluwnastr. 51, W. 5, 2. Et.

Ein schön 8312
möbliertes Frontzimmer
2 fenstrig, im besseren ruhigen Hause, m. elektrischer Beleuchtung und allen Bequemlichkeiten, sowie Bedienung bei jungem deutschen Ehepaar per 1. Juli a. c. preiswert zu vermieten. Orlastraße Nr. 5, Wohn. 8.

Ein elegant möbl. (8310
FRONTZIMMER
mit voller Pension an 2 Herren zu vermieten. Benedyktenstr. 18, W. 6.

Sommer-Wohnungen
in der Adolfówka bei der Remise der Zgierzer Fernbahn sind zu vermieten. Zu erfahren in der Adolfówka hinter den Ellern, od. auch bei A. Kautz, Lodz, Wulczanskastr. 112, W. 8—9. 8360

Verschiedene schöne **Wohnungen** und Läden mit allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht zu vermieten vom 1. Juli Ecke Tuszynska- und Rgowskastr. 7 beim Geyerschen Ringe. Zu erfragen täglich von 12—6 Uhr. 4894

Möblierte Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung und separatem Eingang per sofort zu vermieten. Mikolajewska Nr. 67. 6121

Wohnungs-Gesuche:

Herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern und Küche mit allen Bequemlichkeiten vom 1. Juli evtl. 1. Oktober im Centrum der Stadt zu mieten gesucht. Gefl. Off. unt. „H. T." an die Exp. d. Bl. erbeten. 8220

Vom 14. Juli wird ein
Zimmer
(Fronteingang) im Stadtzentrum mit elektr. Beleuchtung bei einer intell. jüdischen Familie von einem jungen Mann gesucht. Gefl. Adr. unt. „H. 50" an die Exp. d. Bl. erbeten. 9338

Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telephon Nr. 1479.

Empfang nur von diplomierten besten zahnärztlichen Kräften

Konsultation unentgeltlich. Plombieren kranker Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahnentfernung 15 Kop.

Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. — — —

Zahnziehen ohne Schmerzen.

Ganze Gebisse von 28 Zähnen kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle 7448

Eisenbeton-, Beton-, Hoch- und Tiefbau, Gesellschaft für Special-Bauausführungen

mit beschränkter Haftung 9959

in Berlin W. 8., Friedrich-Strasse 67.

Filialen: Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Regensburg, München, Stuttgart, Beuthen.

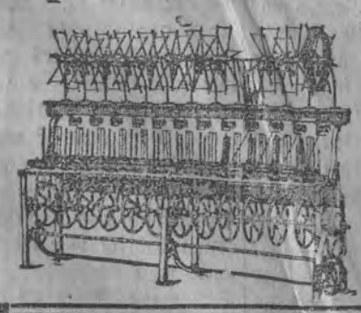
Filial-Büro für Russisch-Polen: Lodz, Petrikauerstr. Nr. 182. Telef. 633.

Müller & Seidel

Spezialfabrik für Textil-Maschinen u. Eisengiesserei

Lodz, Pańska-Strasse Nr. 96, bauen:

Spul- und Treib-Maschinen



für:

Spinnereien
Zwirnereien
Webereien
Strumpfwirkereien
Trikotagenfabriken
Nähfadenfabriken
Bandfabriken.

Wegen demnächstgtem **Geschäfts-Umzug**

nach Petrikauerstrasse 85

stellen wir um vorher eine möglichst **Totale Räumung** zu erzielen

sämtliche Waren zum **Ausverkauf!!**

Die Preise sind teilweise **weit unter Selbstkostenpreis** gestellt und mit roter Schrift vermerkt.

Zum Verkauf kommen grosse Posten

Damen-Strümpfe		Damen-Handschuhe		Herren-Socken	
früher Rbl.	-.55 bis 1.70	Stoff, in allen Längen		früher Rbl.	-.45 bis 1.50
jetzt „	-.30 bis 1.20	früher Rbl.	-.40 bis 3.00	jetzt „	-.28 bis -.95
		jetzt „	-.18 bis 1.90		

Zefir-Rester für Damen-Blusen und Kinder-Kleidchen sowie Herren-Hemden **enorm billig!**

Damen-Kragen		Herren-Westen		Herren-Hemden	
früher Rbl.	-.35 bis 1.25	früher Rbl.	5.50 bis 10.50	früher Rbl.	3.50 bis 5.50
jetzt „	-.19 bis -.80	jetzt „	2.- bis 5.50	jetzt „	1.90 bis 3.50

Stroh-, Panama- und Haar-Hüte
Cravatten
Herren-Wäsche
Tricotagen
u. a. m.

Ausserdem auf alle regulären Waren

20% Rabatt!

Spazierstöcke
Schirme
Lederwaren 8131
Reise-Koffer
Damen-Taschen
u. a. m.

Nur Barverkauf ohne Umtausch!

Wiederverkäufer werden nur vormittags angenommen.

GEBRÜDER P. u. M. SCHWALBE PETRIKAUER STRASSE 83

Student

Politechniki Moskiewskiej poszukuje lekcji w zakresie szkół średnich. Specialn.: rossyjski, matematyka, chemia. Średnia O. m 10. (8264

Knaben-Progymnasium

mit Rechten 6730

in Koński, Gouv. Radom.

Nähere Auskunft erteilt die Kanzlei d. Progymnasiums.

Auslandspässe,

Wids, Visa, und alle Paßangelegenheiten besorgt D. Krugmann. 8306 Andrzeja 38, W. 7.

Rubel 3000

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf 1. Nummer der Hypotek gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter „3000" an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 8322

Pensionat „Hygiena" Ruda-Pabianicka, mit Logier-Nummern, empfiehlt nach den neuest Anforderungen eingerichtete Zimmer, Fortepiano u. Gesellschaftsspiele. Feiertags werden auf Bestellung auch Mittage verabreicht. Telephon am Orte. 6443

Hochachtungsvoll
Die Verwaltung „Hygiena"

Kohlenwagen Rollwagen Britschken

2630a

anerkannt beste solide Arbeit empfehlen

KONRAD SCHMID & CIE.

Widzewskastr. 95.

Pensionat 8218

„Riespodzianka" Ruda Pabianicka R. Wolffsohn. (Villa Wieczynski) auch für Kinder ein Gouverneur, welcher in alle Klassen der mittleren Lehranstalten vorbereitet.

Hoher Verdienst

bietet sich Agenten und Verkäufern beim Vertriebe patentierter Massen-Gebrauchs-Artikel. Off. unter „B. 140" an die Filiale der „Neuen Lodzer Zeitung", Petrikauerstr. Nr. 146, Buchhandlung J. Winkopf. 8225

Möbel spottbillig, wenn nur sofort zu verkaufen: Salongarnitur, Trumeau, Säulen, Ofenschirm, Toilette, Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderschränke, Ottomane, Bettstellen mit Matratzen, Wäscheschrank m. Spiegel, Waschtisch, Schreibtisch mit Fauteuil, Uhr, Lampen, sowie Grammophon und Nähmaschine. Petrikauer 192, W. 5. (8139

Möbel abreisehalber sehr billig zu verkaufen.: Kredenz, Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Ottomane, Bettstellen m. Matratzen, Wäscheschrank, Waschtisch, Damen- und Herren Schreibtisch, eichener Trumeau, Salonmöbel, Uhr, Lampen und Grammophon. Dluga-Straße Nr. 31, Wohnung 15. 8138

Ein Galanteriewarenladen 8163

in gutem Punkt, mit ständiger Kundschaft ist zu verkaufen. Es sind nur 1500 Rbl. dazu nötig. Zu erfragen Rokicinska 61 im Laden

---

In Srebna bei Lodz ist eine

Landwirtschaft

mit 30 Morgen Gärtner Land im ganzen oder geteilt zu verkaufen. Zu erfragen in Lodz-Baluty, Zawadzkastraße Nr. 9, beim Hauswirt. 8251

Ein Haus

bestehend aus 4 Wohnungen, mit einer Tischler-Werkstatt, sowie ein angrenzender Platz, per sofort zu verkaufen. Näheres in Koziny, Promykastraße Nr. 39, bei Lewandowski. 8264

KEILICH & GOLDA

Telefon 2321. **Lodz.** Telefon 2321.

Gross-Dampfwäscherei, chemisch. Reinigungs-Anstalt und Färberei.

Abteilung Dampfwäscherei.

Spezialität: Hotel-, Restaurant- und Friseur-Wäsche
Freie Abholung und Zustellung. Lieferung in Tagesfrist

Abteilung chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei

Spezialitäten: Färberei, Reinigung u. Reparatur jegl. Bekleidungsstücke
Gardinen-Wäscherei und Appretur.
Straussfedern-Färberei und Reinigung.
Teppich- und Polstermöbel Reinigung nach eigenem Verfahren.
Reinigung und Entmottung von Pelzen, Fellen, etc.

Fabrik: Wulczanska-Strasse № 257, Telephon № 23-21.

Filialen:

Petrikauerstrasse Nr. 165.
Dzielnastrasse (Ecke Widzewska) im „Palast-Hotel".
Gluwnastr. 53 (Ecke Widzewska).
Zarzewskastrasse Nr. 19.
Rokicinskastrasse Nr. 1.
Baluty, Alexandrowskastrasse 50.
Pabianice, Zamkowastrasse Nr. 7.

Während der Sommerzeit: Filiale in Ruda, vis-à-vis Jandwel.

Westerland auf Sylt

32000 Besucher — Familien-Bäder

Mod. Warmbadehaus mit groß. Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Bei. Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Meilenl.. sandw., staubfr. Strand. Tattersall. Prospekte kostenl. d. die Badeverwaltung u. die Annoncenbüros Rudolf Mosse, Daube & Co. u. Invalidendank.

---

5 314

Kindergarderobe



Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.

Jede Nummer mit **6 Gratis-Beilagen:** Schnittmusterbogen, Winke für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im Reiche der Kinder, Praktische Hausfrau.

Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten **60** Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.

Achten Sie genau auf Titel u. Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

Gratis-Probenummern vom Verlage **John Henry Schwerin,** Berlin W. 57.

Auf erste Hypothek werden per sofort R. 10,000 gesucht. Offerten unt. „A. B. 62" an die Exp. dieser Ztg. erb. 8356

Das beste in der Welt ist

Radikalmittel gegen Hühneraugen

RICHARD

Erfinder Dr. H. Wldt.

7645

Eine gutgehende

Bierhalle

ist veränderungshalber zu verkaufen. Näh. zu erfr. in der Exp. d. Ztg. 8288

Kaufe sofort ein gemauertes **Haus** nebst Platz an der Peripherie der Stadt zum Preise von 10 bis 4,000 Rubel. Hälfte in baar. Offerten unter „A. R. 7000" an die Exp. d. Ztg. zu richten. 8225

Ein junger

Hund

(sibirischer Spitz) ist zu verkaufen. Petrikauerstr. 257, Wohnung 17. 8318

Infolge plötzlicher Abreise ist ein viersitziges

Automobil

spottbillig zu verkaufen. Mulgankа-Straße Nr. 117. 8329

Eine Kawiarnia

zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale der N. L. Ztg. Petrikauerstr. 146. 8368

Verloren 8332

1 Wechsel auf Rbl. 80 zahlbar 24 August 1912. ausgestellt von D. Rosen an Ordre A. Rosen. 1. Giro A. Rosen, 2. Giro Jacob Aber 3. Giro M. W. Moskowicz. 1 Wechsel auf Rbl. 35.17 Kop. zahlbar 25. Juli ausgestellt von Heimsdorf und Rosenblatt an Ordre M. W. Moskowicz girriert v. M. Moszkowicz. 1 Wechsel auf 50 Rbl. zahlbar am 1. Oktober ausgestellt v. S. Schmandt an Ordre M. W. Moszkowicz. Erkläre dieselben für ungültig u. warne v. Ankauf. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei S. Schmandt, Widzewska 11 abzug.

---

3 Wechsel:

1) über Rbl. 100.—, Aussteller J. Weintraub, Ordre A. Grinspan, zahlbar am 1./8. 1912; 2) über R. 50, Ausstell. D. Szmulewicz, Ordre J. L. Schmulewicz, zahlb. am 1./8. 1912; 3) über R. 200, Ausstell. Rich. Biedermann, Ordre F. Michalowicz, zahlb. am 10./12. 1912 — sind verloren gegangen. Erkläre dieselben für ungültig u. warne vor Ankauf. Robert Ossbold, Zimmerstr. 25. 8320

Keine Filialen!

Keine Filialen!

Das Corset

ist der erste Gedanke der Dame b. Anschaffung neuer Toiletten.

Das leistungsfähigste Pariser Corset-Geschäft am Platze

„A la Sirène"

Zachodniastr. 72

(Reinigung und Reparaturen von Corsetts). 7122

---

20 Koni

nadeszło ze wsi, zaprzęgowych i wierzchowych, do sprzedania do 8 Lipca.

N.-Spacerowa № 43 8372

Abreisehalber sind zu verkaufen:

ein Schröder-Klavier, zwei eiserne Türen, eine Wanduhr und einige Gaslampen.

Adresse: Dzielna-Straße Nr. 28, Wohnung 7. (8298

DOSKONAŁE PREPARATY DO OBUWIA

RADIUM

PASTY, KREMY, GLAZURY i t. p.

5810

Man

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz

lebt

man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf stete Verbesserung der in meiner Bäckerei hergestellten Brotsorten zu achten. Ich sehe

nicht

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

von

mir gekaufte

Brot

stets vorzüglich hergestellt und nicht

allein

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei

R. Trenkler, Cegielnianastr. 67.

8176

Die Gravieranstalt P. H. Sztyft

Lodz, Petrikauerstrasse № 66, Telefon 16-30



empfiehlt

Emaille-Schilder

Kautschukstempel, Plombirpressen, Signirstempel

etc. etc. in bester Ausführung zu mässigen Preisen. 6909

Kunst-Atelier J. NOWIKOW

— nur — Petrikauer-Straße 132

Künstl. Ausführung von Porträts nach jeder beliebigen Photographie. — Vergrößerungen nach Amateurplatten.

Einrahmungen von Bildern werden billig u. prompt ausgeführt.

Preisliste gratis und franko. 6282

Redakteur und Herausgeber A. Drewina.

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"